

Jahresbericht 2013

BILDUNG – BERATUNG – SERVICE

Im Dienst der Wirtschaftsmacht von nebenan

Wir sind für Sie da



Theda Bräuning betreut das Sekretariat der betriebswirtschaftlichen Unternehmensberatung und Frank Förster ist Ansprechpartner der Abteilung Handwerksrecht.

Umschlag:
Julian Marticke erlernt das Tischlerhandwerk in der Münsteraner Tischlerei Hagemann.

Jahresbericht 2013

Herausgeber:
Handwerkskammer Münster
Bismarckallee 1
48151 Münster
Telefon 0251 5203-0
Telefax 0251 5203-106
info@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de

Redaktion:
Vera v. Dietlein

Fotos:
Peter Leßmann (Umschlag, Seiten 2/3, 4, 5, 26, 28, 34, 40, 42), Joachim Busch (Seiten 6, 36, 43, 49), Heiner Witte/ Münsterview (Seiten 20 bis 22), Jean-Marie Tronquet/ Münsterview (Seite 23 oben), Vera Konermann (Seite 19 oben), Hilla Südhaus (Seite 43 unten), RKW Kompetenzzentrum (Seite 38 unten), Stadt Bottrop (Seite 12), Münsterland e. V. (Seiten 13 oben, 44), Stadt Herten (Seite 13 unten), IHK (Seite 15 oben), handwerk magazin (Seite 45), Deutscher Bundestag/Marc-Steffen Unger (Seite 15 unten), Kreishandwerkersschaften im Kammerbezirk (Seiten 11, 19, 23), Handwerkskammer Münster, Clipdealer (Seite 41)

Inhalt

	Seite
1 VORWORT	4
2 HANDWERK REGIONAL	6
Daten, Zahlen, Fakten	7
Politische Interessenvertretung	10
Handwerks- und Gewerberecht	16
Öffentlichkeitsarbeit	18
Gesellschaftliche Verantwortung	24
3 AUSBILDUNG	26
4 WEITERBILDUNG	34
5 BERATUNG	40
6 ÜBER UNS	46

Vorwort



Das Handwerk – der vielseitigste und zweitgrößte Wirtschaftsbereich Deutschlands – ist auch im Regierungsbezirk Münster ein leistungsstarker Wirtschaftsfaktor mit seinen rund 27.700 Betrieben, 187.000 Beschäftigten und 15.800 Lehrlingen. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts nimmt die Handwerkskammer Münster die Interessen der selbstständigen Handwerker und deren Beschäftigten wahr. Als modernes Dienstleistungszentrum bietet die Kammer ein umfangreiches Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsangebot. Bild: Der Eingang in das zentrale Handwerkskammer-Gebäude an der Bismarckallee in Münster.



Fachkräftesicherung und Energiewende sind die großen Herausforderungen

Die Konjunktur im Handwerk des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region war 2013 weiter auf Stabilitätskurs, und zwar auf hohem Niveau. Über alle Branchen hinweg blickte das Handwerk unter dem Strich optimistisch in die Zukunft. Die Beschäftigungssituation war gut, das Handwerk hätte sogar gern noch mehr Auszubildende und Fachkräfte eingestellt. Allerdings wird es für eine zunehmende Zahl von Betrieben immer schwieriger, passende Bewerber zu finden. So stellt der Wettbewerb um die Fachkräfte das Handwerk vor große Herausforderungen: Jugendliche für die „Berufe mit Hand, Kopf und Herz“ zu begeistern, aber auch Leistungsschwächeren und Menschen mit Migrationshintergrund engagiert den Weg in eine Ausbildung zu ebnen.

Allen Ausbildungsbetrieben im Handwerk danken wir für ihren Einsatz, mit dem sie jungen Menschen eine Berufsperspektive geben und dazu beitragen, Fachkräfte zu sichern. Die Handwerkskammer unterstützt sie dabei mit Beratung, Bildung und Service.

Von der neuen Bundesregierung erwartet das Handwerk ein deutliches Bekenntnis für den Meisterbrief als wichtigste Voraussetzung für die Selbstständigkeit und ein vehementes Eintreten gegen eine Schwächung der beruflichen Bildung durch die Europäische Union. Denn: Handwerksberufe brauchen Qualifikation. In der Energiepolitik wurde die Chance auf Steueranreize zur energetischen Gebäudesanierung erneut vertan. Eine dritte Kernforderung des Handwerks ist die Vermeidung weiterer Belastungen für Betriebe und Verbraucher. Dafür setzen wir uns auch künftig ein.

Dabei und bei vielen anderen Aufgaben ist die Handwerkskammer Münster mit ihrem Beratungs- und Bildungsangebot und ihren fünf Initiativen für die Themen Fachkräfte, Bau, Export, Zulieferer und Innovation ein Partner der Betriebe und deren Beschäftigten. Unseren Auftrag für das Handwerk erfüllen wir durch umfangreiche hoheitliche Aufgaben und vielfältigen Dienstleistungen. Einen Überblick über die Schwerpunkte unserer Tätigkeit in 2013 gibt dieser Bericht.

Allen, die die gemeinsame Arbeit vorangebracht haben, danken wir herzlich: den Ehrenamtsträgern, den hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Persönlichkeiten und Institutionen, die zur Förderung des Handwerks beitragen.

HANDWERKSKAMMER MÜNSTER

Hans Rath
Präsident

Hermann Eiling
Hauptgeschäftsführer

Handwerk regional



Die Konjunktur im Handwerk des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region war 2013 weiter obenauf. Das spürten insbesondere die Bau- und Ausbauhandwerke: In der Herbst-Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Münster bezeichneten 48 beziehungsweise 53 Prozent der Betriebe des Bauhauptgewerbes und der Ausbauhandwerke ihre Geschäftslage als „gut“. Zweimal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst – befragt die Kammer Handwerksbetriebe quer durch alle Branchen im gesamten Kammerbezirk nach der Einschätzung ihrer Geschäftslage. Damit wird die wirtschaftliche Entwicklung im Handwerk regelmäßig statistisch erfasst. Hinzu kommen Sonderumfragen zu aktuellen Themen. Die Ergebnisse schaffen eine Diskussionsgrundlage für politische Entscheidungsprozesse. Bild: Alle Hände voll zu tun hatten auch die Dachdecker Daniel Swoboda (oben) und Marcel Schlüter (unten) von Dach + Wand Mamajek in Oer-Erkenschwick.

Daten, Zahlen, Fakten

Familie ist Erfolgsfaktor für Handwerksbetriebe

Erfolgreiche Handwerksbetriebe werden von Familienmitgliedern geführt, haben engagierte Mitarbeiter (oft auch aus dem Familienkreis) und sind im gesellschaftlichen Umfeld gut vernetzt. Das sind Ergebnisse einer Umfrage der Handwerkskammer Münster, die in 2013 von den 303 befragten Betrieben wissen wollte: „Familie, Freunde, Förderer: Welches gesellschaftliche Umfeld braucht das Handwerk?“

Familie und Mitarbeiter wurden auch ganz weit vorn bei der Antwort auf die Frage genannt, von wem ein Betrieb im Bedarfsfall Unterstützung erwartet. Danach folgten die Hausbank, kooperierende Unternehmen und öffentliche Stellen.

Betriebliche Vorteile durch private Kontakte stellten 68 Prozent der Unternehmer fest. In betriebliche Netzwerke (beispielsweise in Innungen) waren 63 Prozent der Unternehmer eingebunden, in regionale Netzwerke (zum Beispiel bei Business-Breakfasts) 27 Prozent.

Die erwartete hohe regionale Bindung wurde bestätigt. 84 Prozent der Unternehmen wünschten sich, die besonderen regionalen Stärken auszubauen und bekannter zu machen. Dabei gab jeder zweite Unternehmer an, dass in seinem Umfeld starke Persönlichkeiten (wie Landräte oder Wirtschaftsförderer) die Region voranbringen.

Mehr Eigeninitiative wünschten sich viele Betriebsinhaber, denn 73 Prozent von ihnen stellten fest, dass sich die Menschen in der Region zu sehr auf Hilfe durch die öffentliche Hand verlassen. Gesellschaftliches Engagement könne auch dazu beitragen, das Ansehen der unternehmerischen Selbstständigkeit zu fördern.

93 Prozent der Betriebsinhaber wünschten sich, dass die Leistungen der Selbstständigen mehr wertgeschätzt würden.

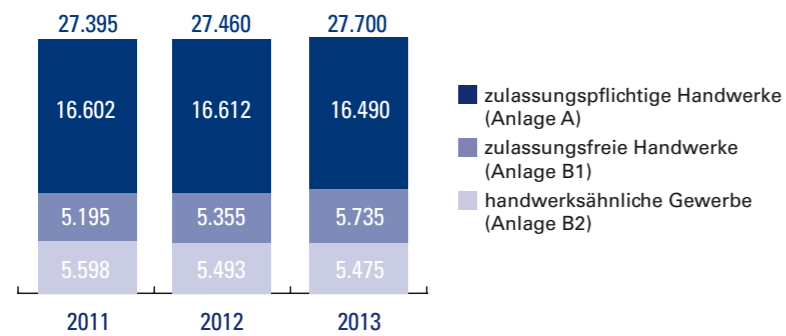
Insolvenzquote stieg minimal

Die Insolvenzen im Handwerk des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region sind 2013 um 20 Prozent gestiegen. 154 Handwerksbetriebe meldeten Zahlungsunfähigkeit an, das sind 26 mehr als 2012. Die Insolvenzquote (der Anteil der zahlungsunfähigen Betriebe an allen Handwerksunternehmen) stieg im Vergleich zum Jahr 2012 von 0,5 auf 0,6 Prozent.

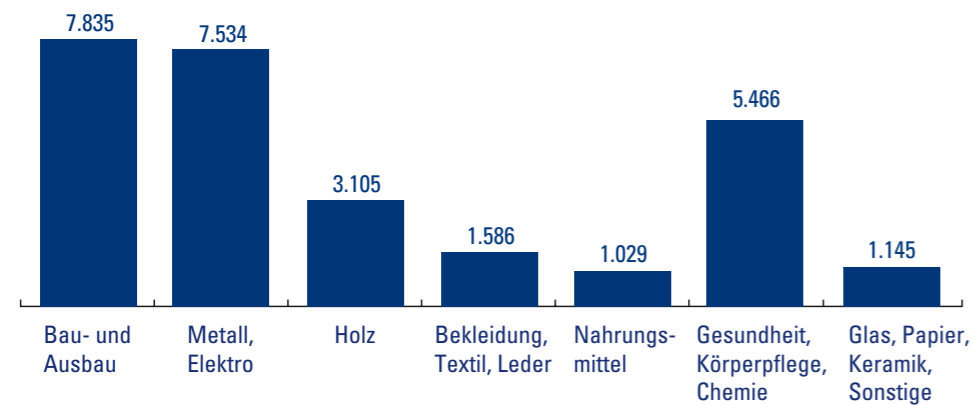
In beiden Regionen des Kammerbezirks war die Zahl der Insolvenzen rückläufig: Im Münsterland waren 94 Betriebe von Zahlungsunfähigkeit betroffen (24 weniger als in 2012). In der Emscher-Lippe-Region mussten 60 Handwerksbetriebe Insolvenz anmelden (2 mehr als in 2012).

Handwerksbetriebe 2011-2013

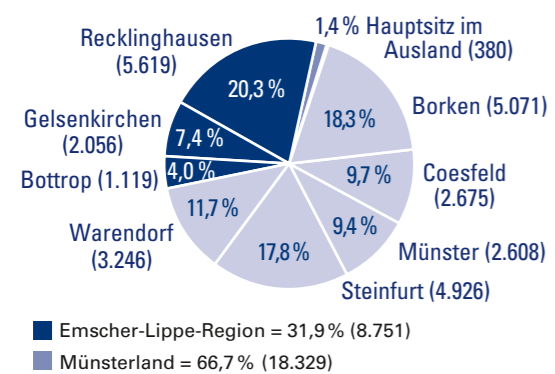
2013 stieg die Zahl der Betriebe im Kammerbezirk Münster um 240.



Handwerksbetriebe 2013 nach Gewerbegruppen

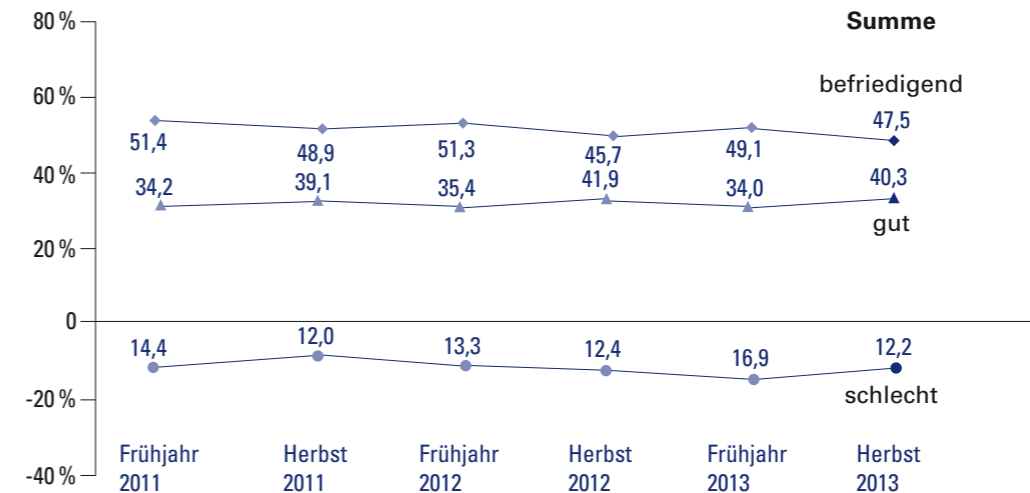


Handwerksbetriebe 2013 nach Kreisen und kreisfreien Städten

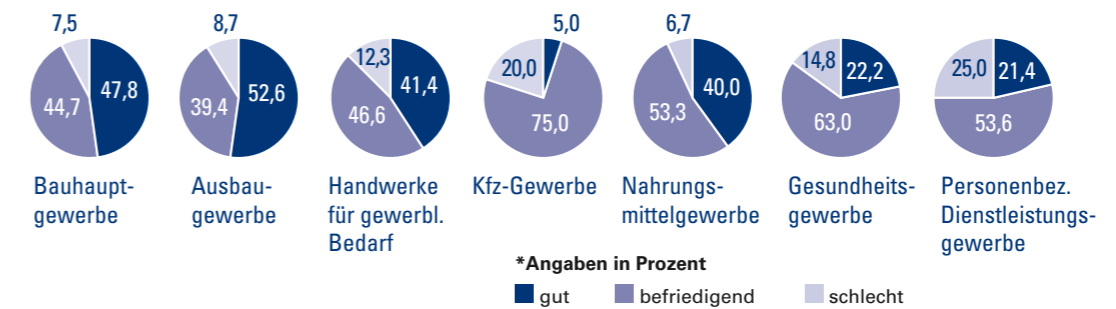


Geschäftslage 2011-2013

Die Handwerks-Konjunktur im Kammerbezirk Münster bewegte sich 2013 weiter auf hohem Niveau. Im Herbst bezeichneten über alle Branchen hinweg 88 Prozent der 400 befragten Unternehmen ihre Geschäftslage als „gut oder befriedigend“. Der Geschäftslage-Indikator (das Ergebnis aus aktueller Lage der Betriebe und Prognose) ließ sogar noch eine weitere leichte Verbesserung erkennen, denn er stieg im Jahresvergleich von 87 auf 89 Punkte. Unterschiede gab es weiterhin in beiden Regionen des Kammerbezirks: So berichteten im Münsterland 90 Prozent der Betriebe von einer guten oder befriedigenden Geschäftslage (Herbst 2012: 89 Prozent), in der Emscher-Lippe-Region lag diese Einschätzung im Jahresvergleich unverändert bei 84 Prozent.

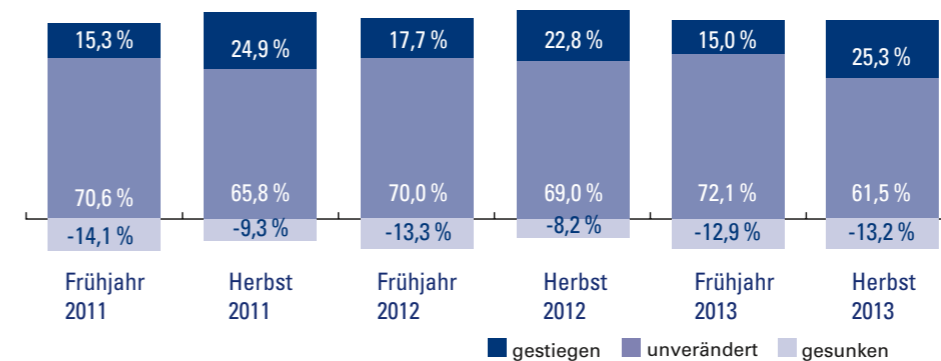


Geschäftslage 2013 nach Branchen



Arbeitsmarkt 2013

Erneut positiv war der Beschäftigungssaldo: 25 Prozent der befragten Betriebe konnten zusätzliche Arbeitskräfte einstellen (Herbst 2012: 23 Prozent), 13 Prozent mussten Personal reduzieren (Herbst 2012: 8 Prozent). Die Prognosen ließen erkennen, dass mehr Betriebe als in den vergangenen Jahren einen hohen Beschäftigungsstand halten wollten.



Politische Interessenvertretung

Die Handwerkskammer setzt sich für eine mittelstandsfreundliche Politik und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Handwerk im Kammerbezirk Münster ein. Sie pflegt engen Kontakt zur Bezirksregierung Münster sowie den Kreisen und Kommunen des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region. Hier artikuliert sie die Interessen des Handwerks – der von ihr vertretenen Arbeitgeber und Arbeitnehmer – in Bezug auf die regionale Strukturpolitik. Über die Mitwirkung in Gremien der Handwerksorganisation fließen die politischen Positionen der Kammer auch in Stellungnahmen des Handwerks zur Landes-, Bundes- und EU-Politik ein. Die Handwerkskammer ist überdies regelmäßig mit Landesministerien und Abgeordneten aus der Region im direkten Gespräch.

Duale Ausbildung als Vorbild für Europa sehen



Einsatz für Qualität in der Ausbildung: der Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer und sein Vorsitzender Heinz Börding (7.v.r.), unter anderem mit Kammer-Vizepräsident Franz Wieching (2.v.l.) und stv. Hauptgeschäftsführer Knut Heine (l.)

„Das deutsche System der dualen Berufsausbildung in Betrieb und Schule garantiert hohe Ausbildungszahlen, reibungslose Übergänge in den Arbeitsmarkt und herausragende Ausbildungsqualität. Es sollte in Europa als Vorbild gesehen werden.“ Mit dieser Feststellung wandten sich der Vorstand und der Berufsbildungsausschuss (BBA) der Handwerkskammer Münster entschieden gegen die Absicht der Europäischen Kommission, Qualifikationsanforderungen in der Berufsbildung (wie zum Beispiel die Meisterprüfung im Handwerk) zu verringern oder ganz aufzuheben.

Zu viele Zugangsbeschränkungen könnten nach Ansicht der Europäischen Kommission dazu führen, dass junge Menschen vom Einstieg in das Berufsleben abgehalten würden. Die mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Handwerks besetzten Gremien (zum BBA gehören auch die Leiter von Berufskollegs) halten die Vorstellungen der Kommission für einen Irrglauben. Durch geringere Anforderungen an Berufsabschluss würden nicht mehr Wettbewerb und Wirtschaftswachstum angekurbelt, betonte Kammerpräsident Hans Rath bei der Herbst-Vorstandssitzung. Und BBA-Vorsitzender Heinz Börding verwies im November 2013 auf die Folgen der Handwerksnovelle „In vielen Handwerksberufen wurde die Meisterpflicht als Voraussetzung für die Selbständigkeit abgeschafft. Das hat die Zahl der Lehrstellen reduziert, tariflich gut abgesicherte Arbeitsplätze gefährdet und Scheinselbstständigkeit gefördert.“ Eine weitere Liberalisierung der Handwerksordnung führe in die falsche Richtung. Die Stärke des Handwerks basiere auf dem anerkannten dualen Ausbildungssystem und der Meisterqualifikation. Dafür werde sich das Handwerk auch weiterhin auf allen politischen Ebenen einsetzen, denn, so Rath: „Handwerksberufe brauchen Qualifikation.“

Das regionale Handwerk empfängt den Regierungspräsidenten

Münsters Regierungspräsident, Prof. Dr. Reinhard Klenke, reiste im Sommer 2013 durch den Handwerkskammer-Bezirk Münster. Er hatte mit der Kammer vereinbart, alle Kreishandwerkerschaften im Münsterland und in der Emscher-Lippe Region zu besuchen, um einen Überblick über die Situation des Handwerks zu bekommen. In Begleitung von Repräsentanten der Handwerkskammer Münster informierte sich Klenke über Arbeit, Sorgen und Ziele des Handwerks.

„Bezirksregierung und Handwerkskammer haben eine Klammerfunktion in den beiden Regionen des Regierungsbezirkes, Emscher-Lippe und Münsterland“, betonte Prof. Dr. Klenke. „Gerade in dieser Vielfalt, die uns eint, liegt unsere Stärke“, so der Regierungspräsident. Es gebe wechselseitige Abhängigkeiten und Vernetzungen, die Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten auf beiden Seiten der Lippe böten. Wichtig seien Solidarität und gegenseitiges Verständnis für die Situation und Bedürfnisse der jeweils anderen Teilregion, betonten die Gesprächspartner.

Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke besuchte die Kreishandwerkerschaften:

Kreishandwerkerschaft Recklinghausen (v.r.): Kammerpräsident Hans Rath, Prof. Dr. Reinhard Klenke, Kreislehrlingswart Wilhelm Küper, stv. Kreishandwerksmeister Ralf Müller, KH-Verwaltungsleiter Martin Prüsener, HWK-Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling und Kreishandwerksmeister Heinrich Kinzler



Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West (v.r.): Kreishandwerksmeister Holger Augustin, Prof. Dr. Reinhard Klenke, KH-Geschäftsführer Egbert Streich, Hans Rath, stv. Kreishandwerksmeister Christian Gerhardt und Hermann Eiling



Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf (v.r.): Hermann Eiling, HWK-Vizepräsident Johannes Hund, Kreishandwerksmeisterin Erika Wahlbrink, Prof. Dr. Reinhard Klenke und KH-Hauptgeschäftsführer Frank Tischner



Kreishandwerkerschaft Borken (v.r.): KH-Hauptgeschäftsführer Christoph Bruns, stv. Kreishandwerksmeister Josef Scharlau, stv. Kammer-Hauptgeschäftsführer Knut Heine, Prof. Dr. Reinhard Klenke, Hans Rath, Kreishandwerksmeister Günther Kremer und Kammer-Vizepräsident und stv. Kreishandwerksmeister Hans Hund



Kreishandwerkerschaft Coesfeld (v.r.): Knut Heine, KH-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Oelck, Prof. Dr. Reinhard Klenke, Hans Rath, Kreishandwerksmeister Norbert Hoffmann und KH-Geschäftsführer Ulrich Müller



Kreishandwerkerschaft Münster (v.r.): Kreishandwerksmeister Alfred Bogatzki, Hans Rath, Prof. Dr. Reinhard Klenke, stv. Kreishandwerksmeisterin Sabine Deckenbrock, KH-Hauptgeschäftsführer Bernd Pawelzik und Knut Heine



Landesentwicklungsplan

Nordrhein-Westfalen

Seit Mitte 2013 liegt der Entwurf des Landesentwicklungsplanes (LEP) NRW vor. Er beschreibt die Eckpunkte, unter denen in einzelnen Regionen sogenannte Regionalpläne entwickelt werden sollen. Zentrales Anliegen des neuen LEP-Entwurfes ist es, den demografischen Wandel zu bewältigen sowie Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Reduzierung der Nutzung von Freiflächen durch Wohnen und Gewerbe vorzusehen. Das Handwerk hat gemeinsam mit den anderen Teilen der Wirtschaft deutlich gemacht, dass diese Anliegen grundsätzlich mitgetragen werden. Die vorgesehenen Instrumente zur Umsetzung dürfen jedoch nicht dazu führen, dass die wirtschaftliche Entwicklung gehemmt wird oder Unternehmen gefährdet werden. Vielmehr bedarf es einer Abwägung der einzelnen Belange, um sachgerechte Lösungen zu finden.



Der Kfz-Betrieb Brabus hat in der Brabus-Allee in Bottrop seinen verkehrsgünstigen Standort gefunden

Die Handwerkskammer Münster gab 2013 insgesamt 857 Stellungnahmen zu Flächennutzungs- und Bauleitplänen und Raumordnungsverfahren ab.

Regionalplan Münsterland

Der Regionalplan Münsterland wurde im Dezember 2013 als ein zentrales Element der räumlichen Entwicklung der Region nach über achtjähriger Vorbereitung vom Regionalrat Münster verabschiedet. Er schuf die Grundlage für die künftige Entwicklung des Münsterlandes hinsichtlich der Wohn- und Gewerbeflächen, aber auch der großen Infrastrukturvorhaben. Damit ist er für die wirtschaftliche Entwicklung der Region von hoher Bedeutung.

Die Handwerkskammer Münster hat in den vergangenen Jahren, insbesondere aber auch unmittelbar vor dem Beschluss, die Anliegen des Handwerks in dieses Planwerk eingebracht. Wichtig war ihr vor allem die ständige Beobachtung der Gewerbeflächenachfrage sowie des Gewerbeflächenangebots, um Engpässe frühzeitig zu erkennen und quantitativ und qualitativ zu überwinden. Dafür wurde eine enge Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung als Planungsträger im Rahmen eines Begleitgremiums vereinbart.

Regionalplan Ruhr

In die Erarbeitung des Regionalplans Ruhr als Rahmenplan für die räumliche Entwicklung des Ruhrgebiets brachte sich die Handwerkskammer Münster auch im Jahr 2013 ein. Sie hat die Anliegen des Handwerks einer Vielzahl von Entscheidungsträgern dargestellt und erläutert. Die Überwindung des akut drohenden Gewerbeflächenengpases, eine sachgerechte Einzelhandelsentwicklung und die Sicherung von zentralen Infrastrukturvorhaben waren dabei von besonderer Bedeutung. Ziel war es, gerade auch für die Emscher-Lippe-Region die Voraussetzungen für eine positive wirtschaftliche Weiterentwicklung zu schaffen. Grundlage bildete dabei der Fachbeitrag der Wirtschaft, der alle Forderungen des Handwerks zusammengefasst hat.

Regionale Agenturen stärken

Das Handwerk im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region setzt sich für eine Stärkung regionaler Marketing- und Entwicklungsagenturen ein. Die Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk und die Handwerkskammer Münster fordern die Unterstützung und Ausweitung der Aktivitäten von Münsterland e. V. und WIN Emscher-Lippe.

In einer 2013 verabschiedeten Resolution drückte die Handwerksorganisation im Kammerbezirk Münster ihre Sorge über Bestrebungen der Kommunalpolitik in Münster aus, die Handlungskraft des Münsterland e.V. durch eine Senkung der Beiträge der Stadt Münster zu schwächen. „Trotz einer blendenden konjunkturellen Situation steht das Münsterland vor großen Herausforderungen. Der intensiver werdende Wettbewerb der Regionen, der demographische Wandel mit dem starken Rückgang an Nachwuchskräften, der regionale Tourismus und die Energiewende fordern Gemeinsamkeit und Loyalität aller Kreise und der Stadt Münster und mit ihnen aller gesellschaftlichen Organisationen und der Wirtschaft“, betonten Kreishandwerkerschaften und Kammer auf einer gemeinsamen Sitzung. Der Münsterland e.V. bietet für diese Zusammenarbeit ein geeignetes Fundament, das jede Unterstützung verdiene. Die breit aufgestellte Mitgliedschaft von Kommunen, Wirtschaftsunternehmen und verschiedenen Organisationen sichere diese Gemeinsamkeit.

Mit Blick auf die Emscher-Lippe-Region hielt das Handwerk große Anstrengungen für notwendig, um die durch den Strukturwandel geschwächte wirtschaftliche Lage grundlegend zu verbessern: „Neben der Revitalisierung der Industrie kommt es auch auf die Stärkung des Mittelstands in Handwerk, Handel und Dienstleistung an, um Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen.“ Dazu seien weitere Gewerbeflächen, funktionierende Stadtzentren und eine leistungsfähige Infrastruktur wichtig. Nur durch gemeinsame Anstrengungen der Kommunen und gesellschaftlichen Gruppen könnten im nördlichen Ruhrgebiet viele Menschen in den Erwerbsprozess integriert werden. „Die WIN Emscher-Lippe ist eine gute Plattform, die aber zu einer gemeinsam getragenen Entwicklungsgesellschaft mit hoher Bündelungskraft weiterentwickelt werden sollte“, forderten Kreishandwerkerschaften und Handwerkskammer.



Der Marktplatz in Warendorf: ein Beispiel für eine Innenstadt mit einer Mischung aus Handwerk, Einzelhandel und Dienstleistern



Auf dem ehemaligen Zechengelände Ewald in Herten ist eine gesunde Mischung von hochwertigen Dienstleistungs-, Gewerbe- und Industriebetrieben entstanden

Verkehrswege nicht verschleißen

Die Handwerkskammer Münster hat die Politik im Sommer 2013 zu mehr Investitionen in die Instandhaltung, Sanierung und den Ausbau der Verkehrswege aufgerufen und deutlich gemacht: Wir brauchen eine politische Kultur der Infrastruktur. Deutschland verliert durch fehlende Investitionen seine Attraktivität als Wirtschaftsstandort.

In NRW standen in 2013 insgesamt 650 Millionen Euro für die Erhaltung und den Neu- und Ausbau der Bundesfernstraßen zur Verfügung, in den größtmäßig vergleichbaren Niederlanden waren es 1,8 Milliarden Euro. Landesweit müssen rund 1.000 Brücken an Autobahnen und Bundesstraßen saniert werden. Zur Erhaltung des heutigen Zustands von Straßen wäre eine Verdoppelung der Haushaltsmittel erforderlich.

Die Handwerkskammer appellierte an die Politik, Projekte mit dem größten verkehrs- und gesamtwirtschaftlichen Nutzen vorrangig zu realisieren. Dazu gehören in der Region der Ausbau der B 64 n von Münster nach Bielefeld, der B 224 zur A 52 in Gladbeck und der Schienenstrecke von Lünen nach Dortmund, um das Münsterland besser an das Ruhrgebiet anzubinden. Auf der Wunschliste der Kammer stand auch eine verlässliche Finanzierung: Einnahmen aus dem Verkehr müssen in stärkerem Maße wiederum dem Verkehr zugutekommen.

Die gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks gewürdigt

Stärker als bislang sei es notwendig, Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und Jugendliche ohne Schulabschluss für eine Ausbildung in den technischen Berufen des Handwerks zu gewinnen. Darüber waren sich der Arbeitskreis Wirtschaft, Industrie, Mittelstand und Handwerk der CDU-Landtagsfraktion, Repräsentanten der Handwerkskammer Münster – Präsident Hans Rath und Geschäftsführer Thomas Harten – und der Installateur- und Heizungsbauermeister Dietmar Plenter einig. Der Arbeitskreis wollte aus erster Hand erfahren, welche Themen das Handwerk bewegen, und war deshalb zusammen mit Rath und Harten zum Dialog in den Münsteraner Sanitär-Heizung-Klima-Betrieb Hubert Plenter gekommen. Von den 22 Plenter-Beschäftigten haben 5 Mitarbeiter ausländische Wurzeln.



Josef Wirtz MdL; Hendrik Wüst MdL, Wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion; Hubertus Fehring MdL; Rainer Spiecker, handwerkspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion (v.l.n.r) im Gespräch mit Dietmar Plenter (4.v.r.), Hans Rath (3.v.r.) und Thomas Harten (r.)

Weitere Themen waren der sich abzeichnende Gewerbeflächenbedarf des Handwerks im Kammerbezirk Münster und Möglichkeiten zur Verbesserung der Beziehung zwischen Banken und mittelständischen Unternehmen zur Finanzierung von Investitionen. Einig waren sich die Gesprächspartner, dass das Handwerk auch künftig gute Rahmenbedingungen brauche, um neben seiner wirtschaftlichen auch seine gesellschaftliche Bedeutung weiter entfalten zu können.

Berufsnachwuchs, Platz und bezahlbare Energie stehen auf der Wunschliste

Die SPD-Landtagsabgeordneten aus dem Regierungsbezirk Münster und die Spitzen von Handwerkskammer Münster und Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen trafen sich im Februar 2013 zum Meinungsaustausch.

Zwischen den Gesprächspartnern herrschte Einigkeit über die Bedeutung der dualen Berufsausbildung: „Eine betriebliche Ausbildung ist für junge Menschen ein hervorragendes Fundament für eine berufliche Karriere“. Ungeachtet der großen Unterschiede auf dem Ausbildungsmarkt zwischen dem nördlichen Ruhrgebiet und dem Münsterland betonten beide Seiten die Rolle der Eltern bei der Berufswahl. Sie müssten dafür gewonnen werden, ihren Kindern die Chancen zu verdeutlichen, die mit dem Start in der betrieblichen Ausbildung verbunden seien.



Im Dialog: Die Gesprächspartner aus Politik und Kammer: (vorn v.l.): Hans Rath, Annette Watermann-Krass, Heike Gebhardt, Cornelia Ruhkemper, Bernhard Daldrup, Dr. Benedikt Hüffer, (2. Reihe v.l.): Carsten Löcker, Thomas Marquardt, Hans-Peter Müller sowie (hinten:) Andreas Becker, Karl-Friedrich Schulte-Uebbing und Hermann Eiling

Intensiv diskutierten Wirtschaft und Politik über Abbrecherquoten, die Übernahme von Lehrlingen wie auch über die Beschäftigung von Migranten. Hinsichtlich der Verkehrsinfrastruktur verdeutlichten die Kammervertreter, dass an ausgewählten Achsen neue Möglichkeiten der Finanzierung genutzt werden müssten, um eine Erreichbarkeit von Arbeitnehmern ebenso wie Kunden zu ermöglichen oder zu verbessern.

Weiterhin ging es um das neue NRW-Klimaschutzgesetz, bei dem die Beiträge der Wirtschaft zur Energieeinsparung einerseits wie die Gefahr einer schleichenden Deindustrialisierung andererseits angesprochen wurden. Die Vertreter der regionalen Wirtschaft machten ihre Befürchtung deutlich, dass Investitionen künftig nicht in Nordrhein-Westfalen, sondern im benachbarten Ausland getätigt würden, um die Wettbewerbsfähigkeit nicht durch zu hohe Energiekosten zu belasten.

Erwartungen zur Bundestagswahl

Das Handwerk hat vor der Wahl des neuen Bundestags deutlich gemacht, was es von der Politik erwartet. Unter dem Motto „Worauf es jetzt ankommt: Handwerk stärken. Zukunft meistern.“ formulierte die Handwerksorganisation ihre Wünsche an die Politik. Diese betreffen die Bereiche



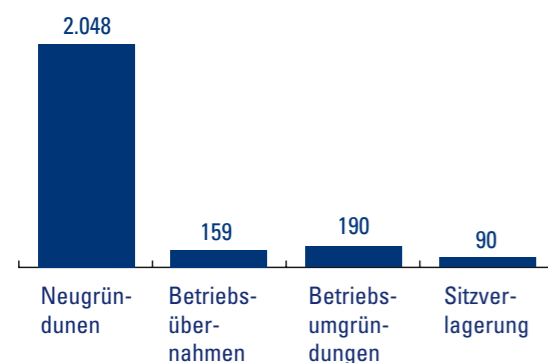
- Bildung und Innovation
- Energie, Klima und Umwelt
- Steuern und Finanzen
- Arbeit und Soziales
- Wirtschaft und Wettbewerb
- Staat und Selbstverwaltung
- Europa

Details unter

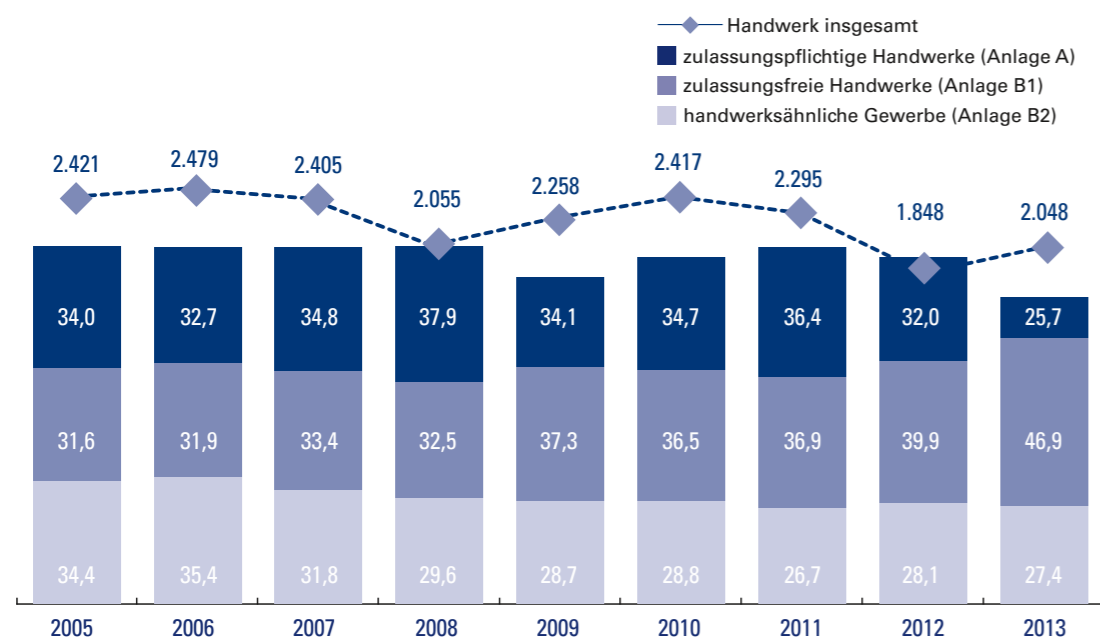
www.hwk-muenster.de/politik

Handwerks- und Gewerberecht

Eintragungen in die Handwerksrolle 2013



Existenzgründungen 2005-2013



Ausübungsberechtigungen und Ausnahmebewilligungen

Auf der Grundlage der Handwerksordnung kann die Handwerkskammer Münster Ausnahmebewilligungen zur Eintragung in die Handwerksrolle und Ausübungsberechtigungen erteilen.

- **Ausübungsberechtigung gemäß § 7a Handwerksordnung** (für ein weiteres Handwerk): 39 Bewilligungen (19 nach bestandener Sachkundeprüfung, 20 aufgrund von Berufserfahrung); keine Ablehnung
- **Ausübungsberechtigung gemäß § 7b Handwerksordnung** („Altgesellenregelung“): 14 Bewilligungen, 3 Ablehnungen
- **Ausnahmebewilligung gemäß § 8 HwO** (bei Vorliegen eines Ausnahmefalls): 295 Bewilligungen (96 aufgrund von Berufserfahrung, 121 nach bestandener Sachkundeprüfung, 78 Verlängerungen), davon 63 unter der Auflage, die Meisterprüfung zeitnah abzulegen; 13 Ablehnungen
- **Ausnahmebewilligung gemäß § 9 HwO (für ausländische Staatsangehörige)**: 7 Bewilligungen, keine Ablehnung

Bekämpfung der Schwarzarbeit: gleiche Chancen im Wettbewerb schaffen

Die Handwerkskammer Münster will gleiche Chancen im Wettbewerb für alle Handwerker schaffen und dadurch rechtmäßig arbeitende Handwerksbetriebe schützen. Schwarzarbeit schadet nicht nur dem sozialen Sicherungssystem, sondern benachteiligt auch die junge Generation, da sich die Schattenwirtschaft nicht am dualen System der Berufsausbildung beteiligt. Wenn eine Tätigkeit ohne Gewerbeeintragung nachgewiesen werden kann, stehen jedoch nicht das Bußgeld und das Betriebsuntersagungsverfahren, sondern die Legalisierung der Betriebe im Vordergrund. Dafür motiviert die Handwerkskammer zur Eintragung in die Handwerksrolle und, wenn notwendig, zur Qualifikation, um die dafür erforderlichen Voraussetzungen zu erfüllen.

In 2013 ging die Handwerkskammer 625 Verdachtsfällen auf unzulässige Handwerksausübung durch Betriebsbesuche nach. Etwa die Hälfte aller Vorgänge konnte in 2013 abgeschlossen werden – mit folgenden Ergebnissen:

- 60 Neueintragungen in die Handwerksrolle,
- 30 Anträge auf eine Ausnahmebewilligung oder Ausübungsberechtigung,
- 10 Anmeldungen zur Meisterschule,
- 11 Anmeldungen zur Meisterprüfung,
- 152 bestätigte Schwarzarbeitsfälle (erlassene Bußgelder in Höhe von 237.907 Euro),
- Beteiligung an 10 Durchsuchungsmaßnahmen zur Schwarzarbeit in Zusammenarbeit mit den zuständigen Kreisen und kreisfreien Städten.

Sachverständige

In 2013 waren insgesamt 168 Sachverständige, welche die Handwerkskammer Münster öffentlich bestellt und vereidigt hat, in 45 Fachgebieten tätig. Sie erstellten 2.441 Gutachten für Gerichte, Behörden und Privatpersonen. Die Handwerkskammer bestellte und vereidigte 7 neue Sachverständige.

Schlichtung zwischen Betrieben und Kunden

Die gütliche Einigung von Betrieben und ihren Kunden bei Konflikten, die nach der Erledigung von Aufträgen auftreten, ist dem Handwerk wichtig. Die Handwerkskammer vermittelt und schlichtet auf Wunsch der Beteiligten.

- **Bauschlichtungsstelle und Bauschiedsgericht:** Bei der Handwerkskammer Münster ist eine durch das Justizministerium NRW als Gütestelle anerkannte Bauschlichtungsstelle angesiedelt. Sie schlichtet Streitfälle zwischen Bauherren, Bauausführenden, Architekten, Bauingenieuren und Sonderfachleuten. Ziel ist eine Einigung der Parteien. Die Bauschlichtungsstelle der Handwerkskammer kann durch eine Vereinbarung der Parteien auch als Schiedsgericht im Sinne der Zivilprozessordnung zusammentreten. Im Gegensatz zur Bauschlichtungsstelle ist das Bauschiedsgericht in den Fällen, in denen die Parteien zu keiner Einigung gelangen, befugt, den Streitfall durch einen Schiedsspruch endgültig zu entscheiden. In 2013 wurden 14 Fälle geschlichtet beziehungsweise entschieden.
- **Vermittlungstätigkeit:** Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Handwerkern und ihren Kunden kann die Handwerkskammer Münster vermittelnd tätig werden. Im Jahr 2013 wurde diese Dienstleistung 537-mal in Anspruch genommen.

BAU INITIATIVE

Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit für das Handwerk

Die halbjährlichen Pressekonferenzen zu den Konjunkturumfragen, die Öffentlichkeitsarbeit zum Tag des Handwerks und zur Eröffnung von Haus Kump, die Berichterstattung über die Ausbildungsplatzsituation im Kammerbezirk, die Unterstützung der Tagung „Integration durch Ausbildung“ und weiterer Veranstaltungen und Themen gehörten 2013 zu den wichtigsten Medienereignissen der Handwerkskammer Münster. Die mediale Verbreitung der Beratungs- und Bildungsleistungen des Hauses waren zusätzliche Themen. Die Pressestelle ist der zentrale Ansprechpartner für die zahlreichen Anfragen der Redaktionen von Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen zu handwerksrelevanten Themen. Pressemitteilungen und O-Töne für Sender gehören zur täglichen Arbeit. Die Stellungnahmen des Hauses prägen auf diesem Weg die öffentliche Meinungsbildung über das Handwerk mit.

Die Handwerkskammer betreut zudem den Regionalteil Münster des Deutschen Handwerksblatts redaktionell und liefert auch Themen für den Hauptteil der Zeitung mit jährlich 24 Ausgaben für die Mitglieder von 12 Handwerkskammern in ganz Deutschland. Die Auflage für den Kammerbezirk Münster lag in 2013 bei rund 28.000 Stück.

Ende 2013 gab es einen Neustart der Internet-Homepage der Handwerkskammer. Dieser Relaunch umfasste eine nutzerfreundlichere Menüstruktur nach Standards der Initiative handwerkskammer.de, die das Auffinden der umfangreichen Inhalte auf den rund 400 Unterseiten mit Informationen, Tipps und Downloads erleichtern soll, eine neue Technik für eine komfortablere Bedienbarkeit, und die Anpassung an ein neues Design. Seitdem sind auch Webseiten für mobile Endgeräte aufrufbar.

Ehrungen

Seit Anfang 2013 ehrt die Handwerkskammer Münster Handwerker, die seit mindestens 25 Jahren als Meister tätig sind mit dem Silbernen Meisterbrief. Alle Meisterjubilare erhalten diese Urkunde auf Antrag, entweder direkt von der Kammer oder über die zuständige Kreishandwerkerschaft. Mit der Ehrung dankt die Handwerkskammer für meisterliches Wirken. Der Silberne Meisterbrief dokumentiert zudem in der Öffentlichkeit den hohen Stellenwert, den die Meisterprüfung genießt. In 2013 hat die Handwerkskammer 650 Silberne Meisterbriefe ausgestellt.



22 Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Münster haben vor 25 Jahren oder länger ihre Meisterprüfung abgelegt. Aus diesem Anlass erhielten sie den Silbernen Meisterbrief. Präsident Hans Rath (10.v.r.) und Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling (5.v.l.) überreichten die Urkunden im Rahmen der Frühjahrs-Vollversammlung auf Haus Kump

An Handwerksmeister im Kammerbezirk Münster, die vor 50 Jahren ihre Meisterprüfung bestanden haben, verleiht die Handwerkskammer den Goldenen Meisterbrief (in 2013: 260 Ehrungen) und an Meister, die vor 60, 65, 70, 75 und 80 Jahren ihre Meisterprüfung abgelegt haben, den Diamantenen Meisterbrief (in 2013: 77 Ehrungen).

Zukunft kommt von Können

Das Handwerk gibt sich selbstbewusst und hat dazu nach Ansicht der Handwerkskammer Münster guten Grund. So zeigt eine Forsa-Umfrage zum „Bild des deutschen Handwerks bei den Bürgern 2013“, dass 86 Prozent der Bevölkerung das Handwerk für wichtig halten.

Als attraktiven Arbeitgeber sehen 61 Prozent der Bevölkerung das Handwerk. In der Gruppe der 14- bis 18-Jährigen sind es 42 Prozent. Hier sieht die Handwerkskammer einen Zusammenhang mit dem Wunsch vieler Jugendlicher nach mehr Information über Handwerksberufe (das wünschen 55 Prozent) und über Zukunftsperspektiven im Handwerk (32 Prozent). Bei der Frage nach Informationsquellen über Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk zeigt sich, dass 93 Prozent der Jugendlichen das Internet nutzen, 46 Prozent sich mit Eltern, Freunden und Bekannten darüber unterhalten und 24 Prozent die Schule als Informationsquelle nennen.

Ein Feiertag für das Handwerk

Für die Öffentlichkeitsarbeit nutzte das Handwerk der Region den „Tag des Handwerks“. Am 21. September 2013 beteiligten sich im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region Betriebe, Innungen, Kreishandwerkerschaften und die Handwerkskammer Münster an dem bundesweiten Feiertag für das Handwerk, der das Motto hatte: „Zukunft kommt von Können“.



Rheine: Die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf hat Schulklassen in ihre BildungsCenter eingeladen und die Kinder erleben lassen, was Handwerk ist. In der Tischler-Lehrwerkstatt konnten die Schülerinnen und Schüler Holzarbeiten ausprobieren. KH-Hauptgeschäftsführer Frank Tischner und Kreishandwerksmeisterin Erika Wahlbrink (hinten, v.r.) begrüßten die Schulklassen und beantworteten viele Fragen über die verschiedenen Berufe

Gronau: Die Kreishandwerkerschaft Borken feierte den „Tag des Handwerks“ mit einer zentralen Veranstaltung am 14. und 15. September. Auf dem Stadtfest Gronau haben zehn Innungen sowohl Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten und Praktikumsplätze als auch Aktivitäten zum Mitmachen geboten und Groß und Klein gezeigt, wie vielfältig das Handwerk ist. Über eine gute Resonanz freuten sich (v.r.) Kreishandwerksmeister Günther Kremer, stv. Landrat Karl-Heinz Busen, Bürgermeisterin Sonja Jürgens, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gronau Wilfried Hammans, KH-Hauptgeschäftsführer Christoph Bruns und KH-Geschäftsführer Daniel Janning





Handwerk erleben auf Haus Kump

„Tag des Handwerks“ vor historischer Kulisse: 3.500 Besucher erlebten Handwerk auf der ehemaligen Hofanlage Haus Kump in Münster. Dort hat die Handwerkskammer Münster zahlreichen Besuchern ihre neue Bildungseinrichtung vorgestellt – mit Aktionen, Informationen und Bühnenprogramm. Mit dabei war die Schule für Modemacher Münster. Beifall für die Nachwuchskräfte und Dozentinnen gab es auch von Kammerpräsident Hans Rath (5.v.r.) und Münsters Stadtdirektor Hartwig Schultheiß (4.v.l.).



Münster: Auf Haus Kump der Handwerkskammer Münster präsentierten sich Akteure und lockten zahlreiche Gäste auf das Gelände, darunter viele Familien. Sie konnten einen Blick hinter die Kulissen der dort seit Mai angesiedelten Bildungseinrichtungen werfen und erleben, wie vielseitig und leistungsfähig das Handwerk ist. Es gab Aktionen zum Mitmachen für Jung und Alt, etwa am Stand der Junioren des Handwerks Kammerbezirk Münster, wo Dachdecker Jan Karger (unten li.) vorführte, wie Herzen aus Schiefer gemacht werden. Die Junioren verschenkten auch Popcorn und erhielten dafür Spenden für die Kinderkrebshilfe. In der Akademie Bauhandwerk (mittleres Bild) demonstrierte Andrea Huesmann einen 3D-Laserscanner für die Gebäudeausmessung

**Wir sind Handwerker.
Wir können das.**

WWW.HANDWERK.DE

**TAG DES
HANDWERKS**
21.9.2013

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Münster: Die Innung Modeschaffendes Handwerk Münster lud zur langen Nacht der offenen Ateliers ein: Bis Mitternacht konnten sich Besucher auf die „tour textile“ mit 17 Stationen begeben, in Münsteraner Modeateliers neue Kreationen entdecken und Handwerkern bei ihrem Schaffen über die Schulter sehen. Auch die im Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) angesiedelte Schule für Modemacher Münster war dabei. Bild: Die Damenschneidermeisterinnen Sabine Deckenbrock (l.) und Heike Westerwelle (r.) öffneten bei der Münsteraner „tour textile“ die Tür ihres Ateliers „die kleidermacher“ und luden ebenso wie weitere Mode-Kreative ein, ihnen bei der Arbeit zuzusehen.



Recklinghausen: Wie man sich vor Einbrechern schützen kann, zeigte das Netzwerk „Zuhause sicher“ am Tag des Handwerks auf dem Recklinghäuser Altstadtmarkt. Die Kreishandwerkerschaft (KH) Recklinghausen organisierte den Aktionstag auf dem zentralen Platz – und viele Handwerksbetriebe aus der Region machten mit. Sie luden alle Interessenten ein, Handwerk durch Mitmachaktionen zu erleben und Karrierewege kennenzulernen. Wohin der Weg für das Handwerk politisch in der kommenden Legislaturperiode gehen soll, fragte KH-Verwaltungsleiter Martin Prüsener die Bundestagskandidaten, die sich am nächsten Tag der Bundestagswahl stellten.



Coesfeld: Die Kreishandwerkerschaft Coesfeld hat ihre Türen geöffnet und Jugendliche über Berufe und eine Ausbildung im Handwerk beraten und Lehrstellen vermittelt. Überdies gab es Informationen zur Energieeinsparung. Klemens Nolte (r.) beriet Betriebe im Rahmen der Initiative „Energetisch Wirtschaften“ über den effizienten Einsatz von Energie und Hausbesitzer im Rahmen der Aktion „Clever wohnen im Kreis Coesfeld“ über Einsparpotenziale durch die Gebäudesanierung.



Gelsenkirchen: Mit einem Charity-Rundlauf unter dem Motto „Wir laufen der Zukunft entgegen!“ beteiligte sich die Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West am „Tag des Handwerks“. Betriebe und deren Mitarbeiter, Auszubildende und Praktikanten sowie Familienangehörige und Freunde waren eingeladen mitzumachen. Die 70 Teilnehmer liefen insgesamt 165 Runden à 3 Kilometer. Für jede volle Runde spendeten Sponsoren zugunsten der Aktion Lichtblicke e. V. 2.600 Euro kamen zusammen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Handwerksbetriebe übernehmen in vielen Bereichen beispielhaft gesellschaftliche Verantwortung und sehen das als selbstverständlich an. Die Handwerkskammer Münster berät Betriebe, die mehr Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt übernehmen möchten. Die Betriebe werden unterstützt bei der Anwendung ethischer Geschäftsprinzipien und bei der Umsetzung eines verantwortungsvollen Unternehmertums, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, der betrieblichen Gesundheitsförderung, der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen und beim Umweltschutz.

Integration von Menschen mit Behinderungen

FACHBERATUNG FÜR DIE BESCHÄFTIGUNG VON SCHWERBEHINDERTEN MENSCHEN IM HANDWERK

Mit einem Zuschuss aus der Ausgleichsabgabe finanziert der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) einen Fachberater bei der Handwerkskammer Münster. Er berät die Betriebe über Möglichkeiten zur Integration von Menschen mit Behinderungen. Dazu gehören

- die Einrichtung neuer Ausbildungs- und Arbeitsplätze für schwerbehinderte Arbeitssuchende und
- der Erhalt der Arbeitsplätze von Mitarbeitern, bei denen erst während ihres Beschäftigungsverhältnisses durch Krankheit, Unfall oder Arbeitsbelastung eine Behinderung eingetreten ist.

2013 konnten 7 neue handwerkliche Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen eingerichtet werden. 18 bestehende Arbeitsplätze wurden so umgestaltet, dass die betroffenen Handwerker weiterarbeiten konnten.

BERATUNG FÜR INTEGRATIONSPROJEKTE

Im Auftrag des LWL werden Unternehmen aller Branchen in Westfalen, die Arbeitsplätze für geistig, psychisch und besonders schwer betroffene behinderte Menschen schaffen, bei der Konzepterstellung und Umsetzung unterstützt. Sie erhalten eine Beratung über Fördermittel. 2013 wurden 123 Integrationsunternehmen und -abteilungen begleitet, beraten und betreut.

Familie plus Beruf

Im Unternehmenswettbewerb „Familie Arbeit Innovation Region“ wurden familienfreundliche Betriebe gesucht und ausgezeichnet. 36 Unternehmen aus dem Münsterland hatten sich mit ihren Konzepten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf um den Preis beworben, darunter 25 Handwerksbetriebe. Den Wettbewerb hat das Projekt FAIR – Familie Arbeit Innovation Region ausgeschrieben, an dem die Handwerkskammer Münster seit 2011 mitwirkt.

Gesundheit in Betrieben fördern

Die nachhaltige Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit stellt für alle Ebenen der Gesellschaft eine große Herausforderung dar. Mit zunehmender Überalterung und dem damit einhergehenden Rückgang an Beschäftigten ist die Aufrechterhaltung, Optimierung, Wiederherstellung und langfristige Sicherung der Gesundheit ein zunehmend wichtiger Bereich erfolgreicher Unternehmenspolitik. Die Handwerkskammer Münster hilft Betrieben, den richtigen Einstieg ins betriebliche Gesundheitsmanagement zu finden. In 2013 leistete sie dafür 30 Beratungen „vor Ort“.

FACHKRÄFTE-INITIATIVE

Ehrenamtliches Engagement mehr würdigen

Kolpingwerk und Handwerkskammer Münster wollen sich gemeinsam dafür einsetzen, dass das ehrenamtliche Engagement in Handwerk und Gesellschaft mehr gewürdigt und damit auch gestärkt wird. So sei die Arbeit ehrenamtlicher Kräfte in der Handwerksorganisation unverzichtbar, betonten Repräsentanten bei einem Arbeitsbesuch des Kolpingwerks bei der Kammer. Gemeinsame Schulungen sollen auf ehrenamtliche Aufgaben vorbereiten. Zu den Gesprächsthemen gehörte auch, wie jungen Menschen für eine Ausbildung motiviert werden können und welche Perspektiven ihnen das Handwerk bietet.



Die Gesprächspartner (v.l.): stv. Hauptgeschäftsführer Knut Heine (HWK), Diözesanpräses Franz Westerkamp, HWK-Vizepräsident Franz Wiechung, Listenführer Thorsten Schulz, Diözesanvorsitzender Harold Ries, Diözesangeschäftsführer Uwe Slüter (alle Kolpingwerk), Vizepräsident Hans Hund, Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling und Prof. Dr. Wolfgang Hufnagel (alle HWK)

Gute Personalarbeit mit Familien im Blick

Familienfreundliche Personalpolitik im Handwerk ist ein Gewinn für Betriebe, Beschäftigte und die Region. Darüber war sich der Arbeitskreis Kirche und Handwerk der Handwerkskammer Münster einig. Der Arbeitskreis, in dem Vertreter der Evangelischen Kirche, des Verbandes Evangelischer Handwerker, des Kolpingwerks und der Handwerkskammer Münster gemeinsame Standpunkte erarbeiten, möchte Handwerksunternehmen, die auch die Familien der Mitarbeiter im Blick haben, ermutigen, ihre gute Personalarbeit in der Öffentlichkeit verstärkt darzustellen.



Wollen familienfreundliche Betriebe stärken: der Arbeitskreis Kirche und Handwerk bei der Handwerkskammer Münster mit Handwerkskammer-Vizepräsident Franz Wiechung (3.v.r.), Knut Heine, stv. Hauptgeschäftsführer der Kammer (5.v.r.), und Beraterin Gisela Goos (2.v.r.)

Eine familienzugewandte Unternehmenskultur führt in der Regel zu einem Imagegewinn, weniger Fehlzeiten und Krankheitstagen und einer höheren Mitarbeiterbindung. Viele Handwerksbetriebe praktizieren dies bereits mit größter Selbstverständlichkeit, ohne viele Worte darüber zu machen. Ein gezieltes Bekenntnis zur Familienfreundlichkeit schafft in Handwerksbetrieben ein Klima, in dem Mitarbeiter sich trauen können, ihre privaten Anliegen noch offener gegenüber dem Vorgesetzten zu äußern. Dies hat für Unternehmen den Vorteil, Fachkräfte zu binden, und für die Beschäftigten, sich nicht zwischen Familie und Beruf entscheiden zu müssen, sondern beides erleben zu können.

FACHKRÄFTE-INITIATIVE



FACHKRÄFTE-INITIATIVE



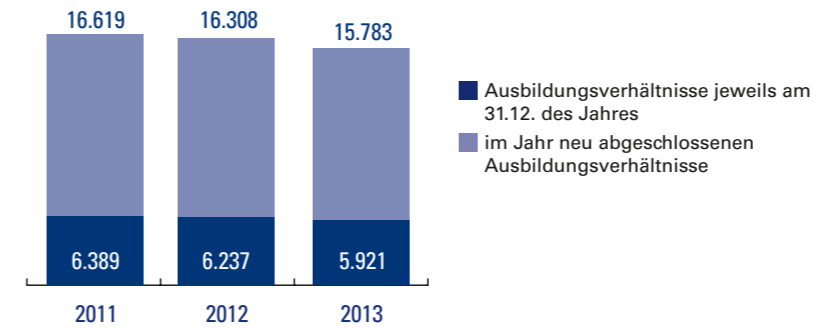
Ausbildung



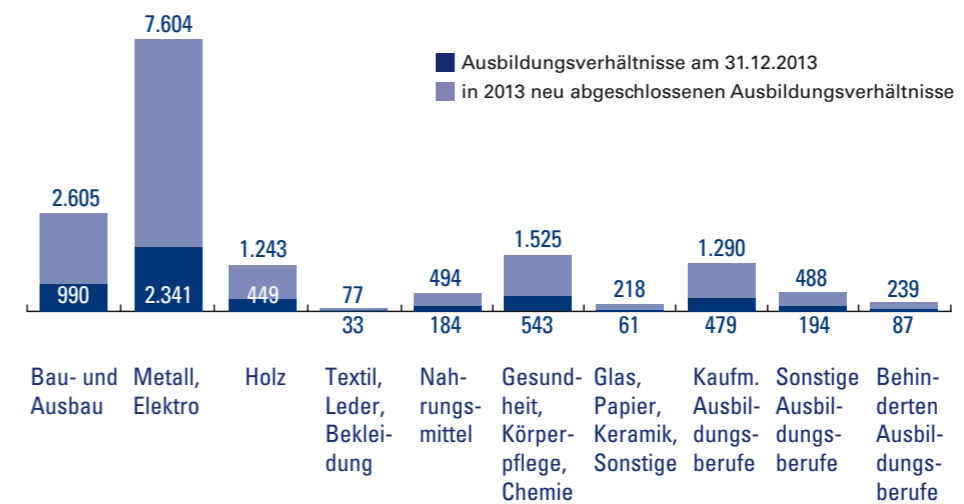
Die Ausbildung des Berufsnachwuchses im dualen System, in dem Lehrlinge im Betrieb und in der überbetrieblichen Unterweisung praktisch ausgebildet werden und im Berufskolleg das notwendige theoretische Wissen für ihren Beruf erlernen, ist die entscheidende Grundlage für die Leistungsfähigkeit des Handwerks. Die Handwerkskammer Münster hilft Ausbildungsbetrieben, Nachwuchs zu finden – etwa durch die Ferienaktion „Abenteuer Werkstatt“, in der Schüler das Handwerk in Lehrwerkstätten erleben. Zudem berät die Kammer Ausbilder und Azubis für ein gutes Gelingen der Lehrzeit und einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss. Bild: Im Rahmen des Projekts „Jugend in Arbeit plus“ vermittelt Michael Völker arbeitslose Jugendliche in eine Ausbildung oder Arbeitsstelle.

Ausbildungsplätze 2011-2013

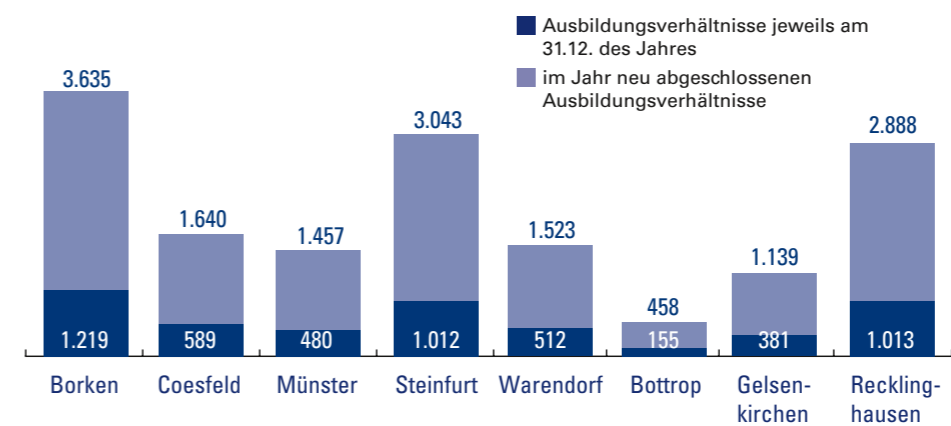
Die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge ist 2013 um 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken.



Ausbildungsplätze 2013 nach Handwerksgruppen

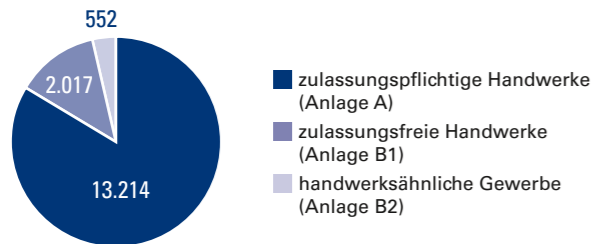


Ausbildungsplätze 2013 nach Kreisen und kreisfreien Städten



Ausbildungsplätze 2013 nach Anlagen der Handwerksordnung

Die Meisterbetriebe tragen den größten Teil der Ausbildungsleistungen.



Nachwuchs fürs Handwerk begeistern

Die Handwerkskammer ist auch in 2013 auf Jugendliche aller Schulformen zugegangen, um sie für eine duale Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Sie besuchte Schulen und informierte Schüler, Eltern und Lehrer über die Berufe und Karriereperspektiven im Handwerk.

Beim „Girls' Day“ (mit 38 Teilnehmerinnen) und bei der Ferienaktion „Abenteuer Werkstatt“ (mit 188 Teilnehmern) konnten Schülerinnen und Schüler in den Lehrwerkstätten des Bildungszentrums Handwerksberufe praktisch erfahren.



Verena Feldmann und Melina Fromm (oben, v.r.) und Linus Brathe, Luca Müller und Marius Abel (unten, v.r.) haben in der „Abenteuer Werkstatt“ das Schneider- und das Metallbauerhandwerk ausprobiert

Ausbildungsvermittlung bringt Betriebe und Bewerber zusammen

Der Wettbewerb um die guten Nachwuchskräfte ist längst entbrannt. Bei der Suche nach geeigneten Lehrlingen werden die Betriebe von der Kammer unterstützt: durch die Lehrstellenbörse im Internet und die individuelle Ausbildungsvermittlung. Um Nutzern die Suche in der Online-Börse zu erleichtern, hat die Kammer in die Modernisierung der Technik investiert. Die bedienungsfreundlichere Börse startete im Dezember zusammen mit der neuen Internetpräsenz der Kammer.

Um Schülerinnen und Schüler aller Schularten für das Handwerk zu gewinnen, bot die Handwerkskammer am bundesweiten „Aktionstag Ausbildung“ (17. April 2013) eine Telefon-Hotline an, bei der ein Experten-Team aus Ausbildungsberatern und Lehrstellenvermittlern Fragen von Jugendlichen beantwortete, die vor der Berufswahl standen. Auch Eltern und Unternehmen konnten sich melden und zu Ausbildungsfragen beraten lassen.

Am selben Stichtag boten Handwerksbetriebe aus der Region 819 Ausbildungsplätze in der Online-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Münster an.

Sechs Ausbildungsplatzvermittler haben im Berichtsjahr 3.220 Handwerksbetriebe und rund 7.805 Jugendliche individuell beraten. Insgesamt wurden 351 Jugendliche in Ausbildungsplätze vermittelt. Die Vermittler bringen im Rahmen der Projekte „Passgenaue Vermittlung“ und „Starthelfende“ Lehrstellenbewerber und Handwerksbetriebe zusammen. Gemeinsam mit den Unternehmen werden genaue Anforderungsprofile des Ausbildungsplatzes erstellt. Jugendliche haben die Möglichkeit, in einem persönlichen Gespräch ihre Fähigkeiten und Interessen zu ermitteln und in einen Bewerberpool aufgenommen zu werden.

Ausbildungsberatung für eine erfolgreiche Lehrzeit

Fünf Ausbildungsberater unterstützen Betriebe und Lehrlinge bei pädagogischen und rechtlichen Fragen durch Information, Rat und Hilfestellung. Sie haben in 2013 insgesamt 2.084 individuelle Gespräche mit Ausbildern und Auszubildenden, aber auch Eltern und Lehrern, geführt. Die Gespräche zielen darauf ab, die Qualität der betrieblichen Ausbildung zu verbessern. Die Beratungsschwerpunkte umfassten die Erstausbildung, die Eignung des Ausbilders und der Ausbildungsstätte, Rechtsfragen, das Verhalten und die Pflichten von Auszubildenden, die Einstiegsqualifizierung, Zusatzqualifikationen während der Ausbildung, Ausbildung in Teilzeit, Verlängerung und Verkürzung der Ausbildung, Auskünfte zur Berichtsheftführung, Arbeitszeiten und Vergütung, überbetrieblicher Ausbildung und andere mehr.

FACHKRÄFTE-INITIATIVE

FACHKRÄFTE-INITIATIVE



Starthelfende
ausbildungsmanagement



FACHKRÄFTE-INITIATIVE

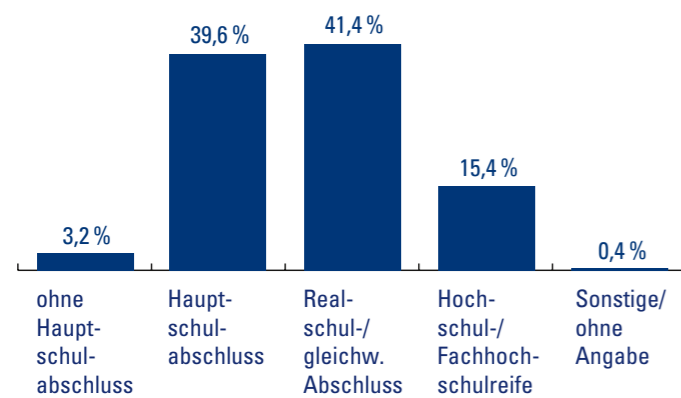
Handwerksjugend beweist Können im Leistungswettbewerb

„Wir sind Handwerker. Wir können das.“ Dieses zentrale Motto der Imagekampagne des Handwerks haben 49 Gesellinnen und Gesellen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region in besonderer Weise bestätigt. Sie wurden Sieger im Leistungswettbewerb des Handwerks 2013. 14 Junghandwerker unter ihnen wurden auch Landes-sieger. Von diesen schafften es 5 Jugendliche auf das Bundes-Siegertreppchen.

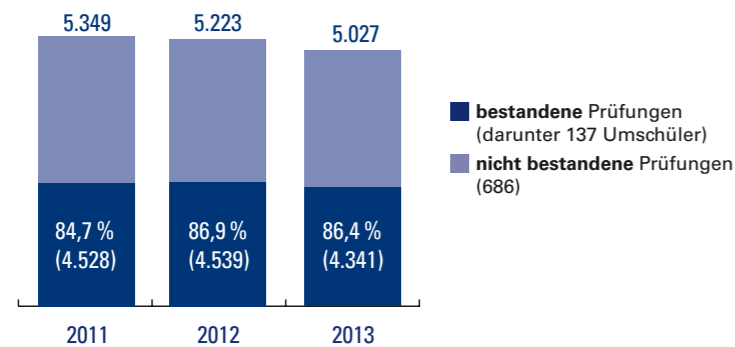


Den Siegerinnen und Siegern des Leistungswettbewerbs auf Kammerebene gratulierten Handwerkskammer-Präsident Hans Rath, Unternehmerfrauen-Verbandsvorsitzende Tatjana Lanvermann, stv. Kammer-Hauptgeschäftsführer Knut Heine (1. Reihe v.l.) und Handwerkskammer-Vizepräsident Franz Wieching (2. Reihe, l.)

Schulische Vorbildung der Lehrlinge 2013



Gesellen- und Abschlussprüfungen 2011 - 2013



Integration durch Ausbildung

FACHKRÄFTE-INITIATIVE

„Eine Willkommenskultur für die Versorgung der Wirtschaft mit qualifizierten Fachkräften wird gebraucht“ – der NRW-Arbeits- und Integrationsminister, Guntram Schneider, appellierte auf der Veranstaltung „Integration durch Ausbildung“ der Handwerkskammer Münster an alle Ausbildungsbetriebe: „Schauen Sie sich den ganzen Menschen an, nicht nur Noten. Menschen entwickeln sich. Es geht darum, Menschen mit Migrationshintergrund für das Handwerk zu gewinnen.“ Für das Handwerk sei es eine gravierende Frage, ihnen zu zeigen, dass sie hier hervorragende Möglichkeiten fänden, sich selbstständig zu machen und einen Betrieb zu übernehmen.

Dass das Handwerk „ein Motor der Integration ist“ betonte Handwerkskammer-Präsident Hans Rath. Die Ausbildung in einem handwerklichen Beruf sei dafür oft die Initialzündung. „Rund 2.000 Betriebe im Kammerbezirk Münster werden von Inhabern mit ausländischem Pass geführt. Das sind 7 Prozent aller Handwerksbetriebe im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region“, belegte Rath. Auch er zeigte sich davon überzeugt: „An diesem Erfolg müssen wir weiterarbeiten. Nur wenn es dem Handwerk gelingt, noch mehr Menschen mit Migrationshintergrund für seine Berufe zu gewinnen, kann es seinen Nachwuchs sichern.“

Bei der Handwerkskammer Münster sind zwei Ausbildungsvermittler tätig, die selbst einen Migrationshintergrund haben. Kammer-Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling: „Wir schaffen Angebote und reichen Jugendlichen, Familien und Unternehmern mit Migrationshintergrund die Hand. Unser Ziel ist, dass es normal wird, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die ausländische Wurzeln haben. Dabei geht es nicht um Gleichbehandlung, sondern um Gleichwertigkeit.“



„Wir brauchen eine Willkommenskultur“, betonte NRW-Arbeits- und Integrationsminister Guntram Schneider (3.v.r.) auf der Veranstaltung „Integration durch Ausbildung“. Darin stellten der selbstständige Fahrzeuglackierermeister Ayan Pür (Ahlen, r.), der als Unternehmer tätige Feinwerkmechanikermeister Mehmet Yasar (Ahlen, 2.v.l.), die Auszubildende zur Augenoptikerin Gülbahar Ocak (Münster, 3.v.l.), die alle gebürtige Türken sind, und die aus Usbekistan stammende Friseur-Meisterschülerin Katharina Markus (Münster, 2.v.r.) ihren beruflichen Weg im Handwerk vor. Kammerpräsident Hans Rath (M.) wertete die „Integrationsbilanz“ im Bezirk Münster als insgesamt gut. „Integration klappt meist, wenn man eine Aufgabe übernehmen kann. Gemeinsame Arbeit verbindet, gemeinsame Arbeit bereichert“, unterstrich Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling (l.)

Anerkennung ausländischer Qualifikationen

Die Handwerkskammer Münster hat 2013 bei 385 Anfragen zur Anerkennung der Gleichwertigkeit einer im Ausland erworbenen Qualifikation beraten. 246 Anfragen betrafen die Gleichwertigkeit mit der Meisterprüfung und 139 Anfragen die Gleichwertigkeit mit der Gesellenprüfung. Insgesamt wurden 58 Anträge bei ihr eingereicht. In der Berichtszeit konnte in 5 Fällen eine Gleichwertigkeit auf Gesellenniveau anerkannt werden und in 3 Fällen eine Gleichwertigkeit auf Meisterniveau. In 13 Fällen wurde eine teilweise Gleichwertigkeit festgestellt, in 18 Fällen konnte dagegen keine Gleichwertigkeit ausgesprochen werden. Die übrigen Anträge wurden wegen fehlenden Unterlagen noch nicht abschließend entschieden. Die Handwerkskammer Münster ist bundesweit zuständig für die Anerkennung von handwerklichen Qualifikationen, die in England und Irland erworben wurden.

Berufsbildung über Grenzen hinweg

Durch Auslandspraktika lernen Lehrlinge ihr Handwerk aus einer anderen Perspektive kennen. Sie erhalten fachliche Anregungen, verbessern ihre Fremdsprachenkenntnisse und entwickeln ihre Persönlichkeit. Wer leistungsstark und motiviert ist, kann auch die Zusatzqualifikation „Europaassistent/in (HWK)“ oder „Europaassistent/in PLUS (HWK)“ erwerben. Betriebe, die ihren Auszubildenden Auslandsaufenthalte ermöglichen, werden als offene und attraktive Arbeitgeber wahrgenommen.

INTERNATIONAL MOBIL MIT DER KONTAKTSTELLE AUSLAND

Die Kontaktstelle Ausland der Handwerkskammer informiert über internationale Austauschprogramme für Lehrlinge und vermittelt Auslandspraktika. Auch für Meister und Gesellen im Handwerk, die Berufserfahrung im Ausland sammeln oder sich über dortige Ausbildungssysteme informieren möchten, hält sie Angebote bereit.

2013 beriet die Kontaktstelle Ausland 1.593 Auszubildende, Fachkräfte und Betriebsinhaber aus dem Kammerbezirk zu beruflichen Aufenthalten und Weiterbildungen im Ausland. Durch Informationsveranstaltungen konnten weitere 662 Interessenten erreicht werden. 103 Handwerker und Handwerkerinnen wurden ins Ausland vermittelt. 71 Teilnehmer aus anderen Ländern, vermittelt durch ausländische Partnerorganisationen, wurden im Kammerbezirk aufgenommen.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER LEHRLINGSAUSTAUSCH

Die Werbung um beruflichen Nachwuchs war ein zentrales Thema beim Deutsch-Französischen Handwerkskammertreffen 2013 in Dresden. So waren sich die Handwerksrepräsentanten beider Länder einig, die Berufsausbildung weiter zu stärken und den Austausch von Lehrlingen zu intensivieren. Möglichkeiten dazu besprachen auch die Teilnehmer der befreundeten Kammern Orléans und Münster. Die Handwerkskammer Münster organisiert regelmäßig Lehrlingsaustausche mit französischen Partnern, seit 1991 einwöchige und seit 2004 dreiwöchige Auslandsaufenthalte für Auszubildende.



Gespräche beim Deutsch-Französischen Handwerkskammertreffen (v.l.): Vizepräsident Franz Wieching, Bildungsstättenleiter Yves Houth (Orléans), Präsident Gérard Morin (Orléans), Präsident Hans Rath, Pressesprecherin Stéphanie Houth (Orléans) und Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling.

Jugend in Arbeit

Im Rahmen des Programms „Jugend in Arbeit plus“ des Landes Nordrhein-Westfalen zur beruflichen Integration junger Menschen unterstützt die Handwerkskammer Münster einerseits Jugendliche und junge Erwachsene bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder einer geeigneten Arbeitsstelle und andererseits Betriebe bei der Gewinnung von Mitarbeitern. In 2013 wurden 200 arbeitslose Jugendliche beraten und 800 Betriebskontakte hergestellt. Insgesamt konnten 110 Jugendliche erfolgreich in eine Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden.

FACHKRÄFTE-INITIATIVE



Und Morgen Meister: Studienabbrecher sind beim Handwerk willkommen

Berufserfolg statt Studienfrust – das Handwerk hat 2013 verstärkt um Abiturienten und Studierende geworben, die nicht sicher sind, ob sie ihr Studium aufnehmen oder fortsetzen wollen. Denn viele Betriebe suchen händeringend geeignete Auszubildende, Fachkräfte und die Unternehmer von morgen.

Studienabbrechern bietet die Handwerkskammer gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster und der IHK Nordwestfalen seit 2013 spezielle Beratungs- und Vermittlungsaktivitäten unter dem Motto „Und Morgen Meister!“. Sie bringen die leistungsstarken Lehrstellenbewerber und passenden Ausbildungsbetriebe im Handwerk noch schneller zusammen. Die Handwerkskammer nutzt dafür erfahrene Berater und persönliche Kontakte zu Handwerksunternehmen in der Region, und sie möchte neugierig auf das Handwerk machen, damit der Abbruch eines Studiums als positiver Neustart begreifbar wird: Gesellenbrief – Meisterbrief – Selbstständigkeit.



Gregor Brikschulte war einer der ersten Teilnehmer, die sich vom Projekt „Und Morgen Meister!“ angesprochen fühlten. Der ehemalige Lehramtsstudent wollte sich umorientieren und fand nach einer Beratung durch Ausbildungsvermittler der Handwerkskammer einen Praktikumsplatz bei Der Gute Bäcker H. Krimphove in Münster. Die Arbeit gefiel ihm so gut, dass er den Hörsaal endgültig gegen die Backstube tauschte und eine Bäckerlehre in dem Betrieb begann.

Im ersten Jahr von „Und Morgen Meister“ wurden 93 Studierende beraten, von denen 4 ein Praktikum und 38 eine Ausbildung begonnen haben. 17 der neuen Auszubildenden haben sich für eine Lehre im Handwerk entschieden, und zwar in den Berufen Tischler, Elektroniker, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Fotograf, Bäcker, Hörgeräteakustiker, Augenoptiker, Bürokaufmann und Automobilkaufmann. Die bisherigen Studienrichtungen der Teilnehmer sind vielfältig, unter anderem Wirtschaftswissenschaften, Lehramt, Biologie, Chemie, Maschinenbau, Logistik, Psychologie, Mathematik, Germanistik, Energietechnik und Sozialarbeit.

Unter dem Slogan „Ab ins Handwerk“ (www.abinshandwerk.de) finden interessierte Jugendliche seit Anfang 2013 vielfältige Informationen zu den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Individuelle Beratungstermine wurden durch die Ausbildungsvermittler der Handwerkskammer Münster eingerichtet.

FACHKRÄFTE-INITIATIVE

Weiterbildung



Der rasante Wandel in Technik, Betriebsführung, Umwelt und Produktgestaltung stellt an Handwerksbetriebe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer höhere Anforderungen. Vieles, was gestern noch höchsten Ansprüchen genügte, ist oftmals morgen schon nicht mehr wettbewerbsfähig. Diese Entwicklung macht schnelles und flexibles Reagieren auf veränderte Rahmenbedingungen notwendig. Ein ständiges „Mitwachsen der beruflichen Qualifikation“ durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung führt zu dauerhaftem Erfolg. Das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster ist seit 1997 nach den Normen der DIN EN ISO 9001 zertifiziert, um seine Bildungsdienstleistungen kontinuierlich auf hohem Niveau zu sichern und weiterzuentwickeln. Es hat eine Trägerzulassung nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung). Im März 2012 wurde das HBZ für weitere drei Jahre zertifiziert. Das Audit in 2013 bestand das HBZ erfolgreich. Bild: In der Goldschmiede-Lehrwerkstatt erklärt die Ausbilderin Eva-Maria Maas dem selbstständigen Goldschmiedemeister Bernd A. Mansholt aus Oldenburg wie ein Halsreif angefertigt wird.



Bausteine für die berufliche Bildung

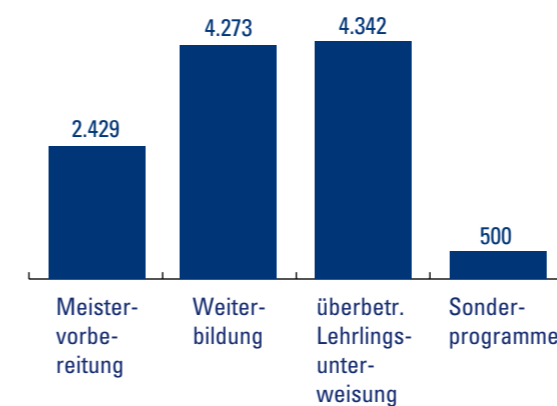
FACHKRÄFTE-INITIATIVE

Das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster hält seine Türen für Lehrlinge, Gesellen, Meister und Interessenten aus anderen Wirtschaftsbereichen weit geöffnet. Das Bildungsangebot ist vielseitig. Die Bildungsbausteine:

- **Ausbildung:** In 2013 führte das HBZ zur Berufsvorbereitung 60 Anpassungsmaßnahmen, Fortbildungen und Vollausbildungen als Sondermaßnahmen durch. Zielgruppen waren arbeitslose Erwachsene und Jugendliche.
Die Ausbildung der Lehrlinge in Betrieb und Schule wird ergänzt durch die überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) in den Lehrwerkstätten des HBZ. 2013 wurden 383 ÜLU-Lehrgänge durchgeführt.
- **Meisterschulen:** Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung werden für 27 Berufe angeboten – berufsbegleitend und als Tagesschule. 2013 führte das HBZ 115 Meisterschulen durch.
- **Weiterbildung:** Das Fort- und Weiterbildungsangebot des HBZ umfasst betriebswirtschaftliche und technische, gestalterische, gewerblich-technische, informationstechnische und kaufmännische Seminare und Lehrgänge. 2013 fanden beim HBZ 396 Weiterbildungen statt.
- **Studium:** Die „Akademie Bauhandwerk“ führt in Kooperation mit dem Fachbereich Bauingenieurwesen der Fachhochschule Münster den Studiengang „Bauen im Bestand – Bachelor of Engineering“ durch (80 Studierende). In 2013 startete der Bachelor-Studiengang „Fashion Management“ in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) aus Bielefeld mit 27 Studierenden.
- **Firmenschulungen:** Wegen der sich kontinuierlich häufenden Anfragen von Firmen nach individuellen Schulungen für ihre Mitarbeiter hat das HBZ in 2013 den Bildungsbaustein Firmenschulungen etabliert. 25 Schulungen wurden entweder vor Ort in den Betrieben oder in den Räumen des HBZ durchgeführt.

Lehrgangsteilnehmer am HBZ 2013

11.544 Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer qualifizierten sich in 2013 im HBZ für neue Aufgaben. Für sie stehen 1.900 Plätze in Unterrichts- und Werkstatträumen zur Verfügung.





Bei der Eröffnung von Haus Kump betonte NRW-Wirtschafts- und Handwerksminister Garrelt Duin (M.) die Bedeutung von Design und Techniken zum Erhalt des kulturellen Erbes für die Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks, das auch ein Teil der starken Kreativwirtschaft sei. „Haus Kump ist kein Museum, sondern ein Ort der Zukunft“, so Duin. Er dankte der Handwerkskammer für die Initiative zur Erweiterung ihres Bildungsangebotes. Über die Glückwünsche zahlreicher Gäste aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens freuten sich (v.l.) Vizepräsident Hans Hund, Präsident Hans Rath, Vizepräsident Franz Wieching und Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling.

3.000 Quadratmeter mehr Bildung

Die Handwerkskammer Münster hat am 24. Mai 2013 ihre neuen Bildungseinrichtungen auf Haus Kump eröffnet – das Gestaltungs- und Medientransferzentrum und das Fachwerk-Kompetenzzentrum.

„Das Handwerk zeigt mit den beiden Kompetenzzentren erneut seine Vielseitigkeit – es bewahrt das kulturelle Erbe und gestaltet unsere Zukunft,“ unterstrich NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin bei der Eröffnungsveranstaltung mit Gästen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens. „Heute wird deutlich, dass das Handwerk neben zum Beispiel den Architekten oder der Musikwirtschaft ein Teil der Kreativwirtschaft ist, die als ein Motor der wirtschaftlichen Erneuerung gilt. Deshalb hat das Handwerk auch eine außerordentliche Bedeutung im Strukturwandel Nordrhein-Westfalens“, so Duin.

Münsters Oberbürgermeister, Markus Lewe, würdigte Haus Kump als kreativen Ort, an dem eine Balance zwischen Tradition und Moderne gelungen sei.

„Die Handwerkskammer Münster hat erneut in Bildung investiert, denn Bildung ist die wichtigste Investition in die Zukunft,“ betonte der Präsident der Handwerkskammer, Hans Rath. Mit den neuen Einrichtungen auf Haus Kump mache das Handwerk deutlich, dass Münster ein Zentrum für berufliche Bildung sei. Rath bedankte sich ausdrücklich für die Förderung durch Bund und Land „in diese Investition in die Zukunft“

Hermann Eiling, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, hob hervor, dass die Kammer mit den neuen Bildungsangeboten den Betrieben und deren Mitarbeitern zusätzliche Möglichkeiten biete, sich in Zukunftsbereichen zu qualifizieren und Marktchancen besser zu nutzen.

Durch die Kompetenzzentren auf der umgebauten Hofstelle Haus Kump an der Mecklenbecker Straße in Münster, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster, erweitern zwei bereits etablierte Bildungsbereiche der Kammer ihre Arbeit und fördern auch den Wissenstransfer in die handwerkliche Praxis.

FACHKRÄFTE-INITIATIVE

Im Gestaltungs- und Medientransferzentrum unterstützt die Akademie für Gestaltung das Handwerk verstärkt dabei, den „Erfolgsfaktor Design“ zu nutzen. In Ergänzung zu den Seminaren und Fortbildungen (Gestalter, Projektgestalter und Meistergestalter) bietet das Kompetenzzentrum seit Mai 2013 auch Betriebsberatungen und Workshops für Berufskollegen an, unterstützt Kooperationsprojekte zu gestalterischen Themen, entwickelt neue Bildungsangebote und präsentiert das gestaltende Handwerk insgesamt noch mehr in der Öffentlichkeit.

Das Fachwerk-Kompetenzzentrum nahm auf Haus Kump die energetische Sanierung bestehender Immobilien nach neuesten bauphysikalischen Erkenntnissen in ihre Lehrgänge auf. Ein Schwerpunkt sind Fachwerkgebäude. Das gesamte Bildungsangebot der Akademie Bauhandwerk (von der Meisterschule über spezielle Weiterbildungen bis hin zum Bachelor-Studiengang „Bauen im Bestand“) ist damit auf Haus Kump konzentriert. Der restaurierte Speicher aus dem Jahr 1549 dient als Demonstrations- und Anschauungsobjekt zugleich.

Die Einrichtungen auf Haus Kump verfügen über rund 3.000 Quadratmeter Nutzfläche, die sich auf vier teils neu errichtete, teils sanierte Gebäude erstrecken. Die Bauzeit dauerte eineinhalb Jahre. An den Baukosten der beiden Kompetenzzentren in Höhe von etwa 10,5 Millionen Euro haben sich der Bund mit 50 Prozent und das Land Nordrhein-Westfalen (über das Programm EFRE der Europäischen Union) mit 15 Prozent beteiligt.

Arbeitnehmervertreter schätzen

optimal ausgestattete Lehrwerkstätten



„Die bestmögliche Ausbildung von Lehrlingen ist den Arbeitnehmern im Handwerk ein besonderes Anliegen, und damit das Lernen Freude macht, sind gut ausgestattete Lehrwerkstätten nach den neuesten Erkenntnissen der Berufspraxis wichtig“, betonte Franz Wieching, Vizepräsident der Handwerkskammer Münster (l.), beim Treffen mit Arbeitnehmervertretern der Vollversammlung der Handwerkskammer für Schwaben. Wieching, Präsident Hans Rath (r.) und Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling (2.v.l.) empfingen die Gruppe in Münster auf Haus Kump der Handwerkskammer und führten sie durch die Lehrwerkstätten des Handwerkskammer Bildungszentrums (HBZ) Münster. Hier informierten sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über aktuelle Entwicklungen in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung.

Einführung von Moodle

Getreu dem HBZ-Motto „Vorsprung durch Technik und Innovation“ wurde im September 2013 das Online-Lernmanagementsystem Moodle eingeführt. Moodle stellt sämtliche Lernmaterialien bereit und veröffentlicht die aktuellen Stundenpläne. Die Plattform dient zudem als Kommunikationskanal für die Lehrgangsteilnehmer. Ziel ist es, mit Moodle die Möglichkeiten der didaktisch-methodischen Unterrichtsgestaltung auszuschöpfen und neue Lernformen, Lehrgangskonzepte und Bildungsangebote zu eröffnen; die Umsetzung neuer Prüfungsordnungen hin zu mehr Handlungsorientierung wird mit Hilfe von Moodle umgesetzt. Ein weiterer Pluspunkt: Die Lehrgangsteilnehmer bekommen mehr Freiräume in der Gestaltung ihrer Lernzeiten.

Neue Lehrgänge des HBZ Münster

In 2013 hat das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster 24 neue Bildungslehrgänge angeboten. Zu den bedeutendsten Innovationen gehören die Lehrgänge

- Fit für die Ausbildung – das Seminar für Berufseinsteiger im Friseurhandwerk,
- Servicetechniker für Land- und Baumaschinen,
- Arbeit erleichtern – Effizienz steigern; Verschwendung erkennen und vermeiden,
- Regenerative Heizungstechnik und
- Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten in Vollzeit.

BACHELOR-STUDIENGANG BEREITET AUF MODEBRANCHE VOR

„Fashion Management“ gestartet: Diese akademische Ausbildung bieten das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster und die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) aus Bielefeld im HBZ seit Oktober 2013 als Kooperationspartner an. Der Bachelor-Studiengang vermittelt das notwendige Mode-Fachwissen und betriebswirtschaftliche Kenntnisse für Führungspositionen in der Modebranche.



Die 27 „Erstis“ wurden von HBZ-Leiter Prof. Dr. Wolfgang Hufnagel (l.), Claudia Spangenberg-Kintrup (2.v.l.), Leiterin der Akademie Unternehmensführung im HBZ, und Studienleiterin Beate Welp-Gerdes (r.) begrüßt

STUDIENGANG „BAUEN IM BESTAND“ AUCH BERUFSBEGLEITEND

Der von Handwerkskammer und Fachhochschule Münster gemeinsam angebotene Bauingenieur-Studiengang „Bauen im Bestand – Bachelor of Engineering“ wurde im Wintersemester 2013 erstmals nicht nur in Vollzeit, sondern auch berufsbegleitend durchgeführt. Der fünfte Jahrgang des praxisnahen Bachelor-Studiengangs startete mit 26 Teilnehmern. Ihnen werden wissenschaftliche Erkenntnisse und Praxiswissen in der Instandhaltung, Modernisierung und Sanierung von Gebäuden vermittelt. Das Studium ist bundesweit einmalig.



Baugeschichtliche Exkursion nach Rom: 28 Studierende des 2. Semesters erkundeten auf einer Exkursion die Baugeschichte Roms. Die Bewertung der Referate ging in die Note für das Modul Baugeschichte/Denkmalpflege ein. Foto: Die Studierenden besichtigten mit Mitarbeitern und Dozenten der Akademie Bauhandwerk das Forum der historischen Stadt Ostia Antica

FACHKRÄFTE-INITIATIVE



„Auf IT gebaut“: 2. Preis für Skizzen-CAD

Das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster hat den 2. Preis des Wettbewerbs „Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft“ gewonnen. Es wurde auf der Weltmesse Bau in München in der Kategorie „Gewerblich-technischer Bereich“ für das Zeichenwerkzeug „SkizzenCAD“ ausgezeichnet, durch das mit Hilfe des Webs 2.0 schnell und unkompliziert Skizzen und Zeichnungen erstellt, kommuniziert und weiterbearbeitet werden können.



Die HBZ-Mitarbeiter Alexa Behrens (M.) und Thomas Grochtmann (r.) nahmen die Auszeichnung von Ernst Burgbacher, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium (r.), in Empfang

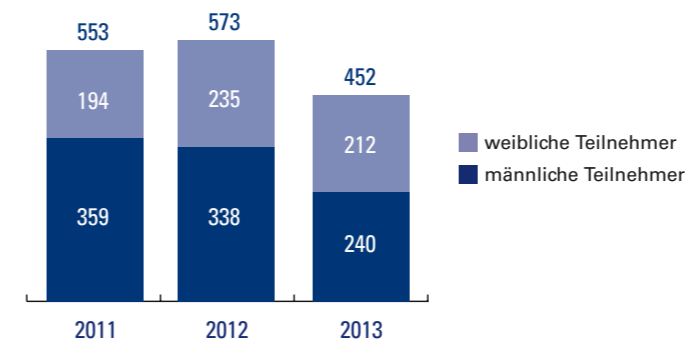
FACHKRÄFTE-INITIATIVE

Start der Münsteraner Bau-Tage

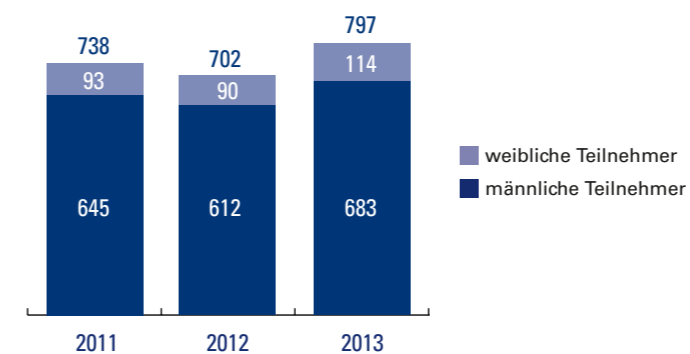
Die 1. Münsteraner Bau-Tage mit der Auftaktveranstaltung zum Thema „Schimmelpilz am Bau“ fanden am 10. und 11. Oktober 2013 auf Haus Kump statt. Damit wurde der Grundstein gelegt für eine regelmäßig wiederkehrende Fachveranstaltung zu aktuellen baurelevanten Themen.

BAU-INITIATIVE

Fortbildungsprüfungen 2011-2013



Meisterprüfungen 2011-2013



Ehrenamt: 606 Handwerkerinnen und Handwerker engagierten sich in 2013 ehrenamtlich in den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammer Münster.

Beratung



Mit Rat und Tat an der Seite der Betriebe: Die Handwerkskammer Münster fördert die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksunternehmen durch betriebswirtschaftliche und rechtliche Unternehmensberatung, Beratung bei Rechtsfragen und Vermittlungsdienste. Erfahrene Ökonomen, Ingenieure und Juristen unterstützen die Betriebe mit ihrem Sachverstand. Das Wissen um die Besonderheiten der handwerklichen Branchen und die Nähe zum betrieblichen Alltag sind dabei entscheidende Pluspunkte. Zahlreiche Beratungsgespräche finden vor Ort in den Handwerksbetrieben statt. Bild: stv. Geschäftsführer und Leiter der technischen Unternehmensberatung Thomas Melchert bespricht mit Unternehmerin Annette Arnskötter im Grevener Maschinenbaubetrieb Arnskötter die Produktpräsentation auf der Hannover Messe. Dort stellte sich das Handwerksunternehmen in 2013 zum siebten Mal im Rahmen des von der Kammer organisierten bundesweiten Gemeinschaftsstandes „Grenzenlose Zulieferkompetenz“ dem internationalen Fachpublikum vor. Arnskötter ist seit 1985 jährlich in Hannover dabei.

Wirtschaftsförderung 2013

- 1.391 betriebswirtschaftliche Beratungen, davon 1.264 länger als 3 Stunden und 383 für Existenzgründer
- 678 technische Beratungen, davon 652 länger als 3 Stunden
- 142 außenwirtschaftliche Beratungen, davon 47 länger als 3 Stunden
- 1.452 hergestellte Kontakte im Rahmen der Betriebsbörse
- 1.178 hergestellte Kontakte im Rahmen der Arbeitsvermittlung für handwerkliche Führungskräfte
- 24 Informationsveranstaltungen für Existenzgründer mit 229 Teilnehmern
- 8 Bankensprechtage mit 23 Teilnehmern

Rechtliche Beratungen und Auskünfte 2013

- Handwerksrolle: 18.275
- Allgemeines Recht: 3.102
- Werkvertragsrecht/VOB: 1.421
- EG-Bescheinigungen: 26
- Selbstüberwachungsverordnung Abwasser – SÜwVO: 53

Veranstaltungsreihe Management-Werkstatt weiter etabliert

Die Veranstaltungsreihe „Management-Werkstatt“ der Handwerkskammer Münster hat sich in ihrem dritten Jahr weiter etabliert. Sie bietet Betrieben Informationen und Empfehlungen für ihre täglichen unternehmerischen Herausforderungen. In den jeweils zweistündigen Terminen stellen Mitarbeiter der Kammer und externe Experten unterschiedliche aktuelle Themen vor und präsentieren praxisnahe Strategieansätze. In 2013 haben 693 Teilnehmer die insgesamt 41 Veranstaltungen in Münster und Gelsenkirchen besucht.



www.hwk-muenster.de/management-werkstatt 

Betriebswirtschaftliche Beratung für alle Unternehmensphasen

Die betriebswirtschaftliche Beratung der Handwerkskammer Münster ist seit 2012 in drei Schwerpunkte strukturiert, die auf die Besonderheiten in den Lebensphasen eines Unternehmens gezielt eingehen:

- **StarterCenter NRW** für Existenzgründer;
- **Wachstumswerkstatt** Handwerk NRW für etablierte Betriebe;
- **Betriebsübergabe-Center** für Betriebsinhaber, die ihr Unternehmen in jüngere Hände legen wollen.



So wie Britta Schulz, Leiterin der Abteilung betriebswirtschaftliche Unternehmensberatung, haben alle Berater ein offenes Ohr für die Belange der Unternehmer und Gründer, um ihnen fundierte Unterstützung zu geben

GUTER START IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Die Handwerkskammer Münster ist zertifiziertes STARTERCENTER NRW und begleitet Existenzgründer in Münster und Gelsenkirchen bei ihrem Schritt in die Selbstständigkeit mit Beratungen, Informationen und Seminaren. Alle Formalitäten zur Unternehmensgründung können über das digitale Formularcenter auf der Webseite der Kammer schnell und unkompliziert online erledigt werden. Die Zahl der Interessenten an einer Selbstständigkeit im Handwerk ist in 2013 weiter zurückgegangen. Hier machte sich die positive Beschäftigungslage in der Branche bemerkbar, die Handwerkern gute Perspektiven als Arbeitnehmern bieten. Die Handwerker, die eine Gründung ernsthaft in Betracht zogen, waren zunehmend fundiert darauf vorbereitet.

WACHSENDE UNTERNEHMEN

Die „Wachstums-Werkstatt“ ist ein jährlich angebotenes Instrument, das die Handwerkskammer Münster in 2013 zum zweiten Mal mit einer Gruppe von 8 Betrieben gestartet hat. Das Ziel ist die Stärkung von unternehmerischem Wachstum und der Ausbau von Marktvorsprüngen der Handwerksunternehmen. Dabei geht es insbesondere darum, Risiken zu minimieren, Chancen zu nutzen, Handlungsspielräume zu erweitern, ein Profil zu zeigen und die betriebliche Zukunft zu sichern.

Die Wachstumswerkstatt setzt sich zusammen aus fünf gemeinsamen Workshops und einer anschließenden individuellen Umsetzungsberatung, in der es darum geht, die neu erworbenen Werkzeuge der Betriebsführung alltagstauglich umzusetzen. Die Workshop-Themen in 2013:

- Unternehmer – Erfolgsmodell Persönlichkeit
- Strategie – Wege in die Zukunft
- Mitarbeiter – Gemeinsam zum Erfolg
- Controlling – mit Zahlen führen
- Marketing – Kunden gewinnen und halten

Die teilnehmenden Betriebe werden mit dem „WachstumsScheck“ über 1.500 Euro des Landes NRW gefördert.

STARTERCENTER  NRW.



GELUNGENE BETRIEBSÜBERGABE

Bei rund 6.000 Inhabern von Handwerksbetrieben im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region steht in den nächsten zehn Jahren aus Altersgründen das Ausscheiden aus dem Beruf und damit die Übergabe ihres Unternehmens an einen Nachfolger an. Wenn dieser komplexe und langwierige Prozess nicht gelingt, muss der Betrieb schließen und verlieren die Beschäftigten ihren Arbeitsplatz.

Für Unternehmer im Kammerbezirk Münster, die ihren Handwerksbetrieb an einen Nachfolger übergeben möchten oder einen Teilhaber suchen, ist die Handwerkskammer Münster die zentrale Anlaufstelle. Ihre Unternehmensberatung hilft bei der Planung und dem Prozess der Betriebsübergabe und bietet Informationen und Beratungen an, damit eine langfristig geplante Betriebsübergabe auch nachhaltig erfolgreich verläuft.

Die Handwerkskammer hat zudem einen Leitfaden zur „Betriebsübergabe im Handwerk“ herausgegeben, den Handwerksunternehmen kostenlos bestellen und im Internet herunterladen können.

www.hwk-muenster.de/betriebsuebergabe

Roadshow: „Chefin im Handwerk“

Vom 21. Februar bis 18. März 2013 zeigte die Handwerkskammer Münster die Roadshow „Meine Zukunft: Chefin im Handwerk“ der bundesweiten Gründerinnenagentur. Die Wanderausstellung porträtiert sechs Handwerks-Chefinnen aus unterschiedlichen Gewerken in Bild und Ton.

25 Prozent der Gründungen im Handwerk erfolgen bundesweit durch Frauen. Im Kammerbezirk Münster (Münsterland und Emscher-Lippe-Region) wurde in der Zeit von 2004 bis 2012 etwa jeder fünfte Handwerksbetrieb (22 Prozent) von einer Frau gegründet. Dabei absolvieren immer mehr Frauen eine Ausbildung im Handwerk und schließen seit Jahren in den Gesellen- und Meisterprüfungen häufig besser ab als ihre männlichen Kollegen.

Die Handwerkskammer wollte mit der Ausstellung die vielfältigen Karrieren von Handwerks-Chefinnen bekannter machen und Vorbilder präsentieren, die altes Rollenverständnis durchbrochen haben.



Die selbstständige Bauingenieurin Birsal Altan wirbt in der Roadshow für mehr Unternehmerinnen

FACHKRÄFTE-INITIATIVE

Grenzenlose Zulieferkompetenz aus dem Wirtschaftswunderland

Die Stärken des Maschinen- und Anlagenbaus aus dem Münsterland präsentierten das Netzwerk GMA und der Münsterland e. V. auf der Hannover Messe im Rahmen des bundesweiten Gemeinschaftsstands „Grenzenlose Zulieferkompetenz“, den die Handwerkskammer Münster in 2013 zum siebten Mal federführend organisiert hat. Dort stellten auch 30 Handwerksunternehmen aus Deutschland und den Niederlanden (davon 14 Betriebe und Institutionen aus dem Münsterland) ihre Neuheiten vor. Zum ersten Mal war auch der Münsterland e. V. auf dem Gemeinschaftsstand des Handwerks in Hannover vertreten und präsentierte Maschinenbau aus der Region.

Der Münsterland e. V. verteilte auf der Messe sein neues Standortmagazin „Wirtschaftswunderland Münsterland – Maschinen- & Anlagenbau“ mit Unternehmensportraits, Netzwerkprofilen und Standortinformationen. Damit will die Regionalinitiative Arbeitgeber, Fachkräfte und Unternehmen, die nach spannenden und innovativen Standorten und Entwicklungsmöglichkeiten suchen, auf den „Wirtschaftsmotor Münsterland“ aufmerksam machen und Kontaktmöglichkeiten aufzeigen.

Die Handwerkskammer Münster war mit dem von ihr koordinierten Netzwerk GMA – Grenzüberschreitender Maschinen- und Anlagenbau auf dem Stand und organisierte über das Netzwerk einen Empfang für Hersteller von Windkraftanlagen. Unter dem Motto „Handwerkliches Know-how nach industriellen Fertigungsstandards“ stellten sich am Gemeinschaftsstand sieben deutsche und niederländische Unternehmen aus der Euregio als Partner der Industrie vor.



Machten sich in Hannover für den Maschinenbau und das Handwerk aus der Region stark (v.r.): Kammervizepräsident Hans Hund; Kammerpräsident Hans Rath (zugleich Mitglied des Aufsichtsrates des Münsterland e. V.); Kammer-Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling; Klaus Ehling, Vorsitzender des Vorstandes Münsterland e.V., und Thomas Melchert, stellvertretender Geschäftsführer der Handwerkskammer Münster

E-Business-Lotse unterstützt Betriebe bei der Datensicherheit

Datenschutz und IT-Sicherheit sind zwei der Themen, zu denen der eBusiness-Lotse der Handwerkskammer Münster sowie das Projekt INSEMOT SME in 2013 umfangreiches Informationsmaterial für Unternehmen zur Verfügung stellten. Auf den Internetseiten der Projekte befinden sich Checklisten, Broschüren und Leitfäden sowie Online-Lerneinheiten. Ergänzend bot der eBusiness-Lotse interessierten Betrieben Informationsgespräche zu seinen weiteren Themenschwerpunkten, Online-Marketing, Social Media und Mobiles Arbeiten an. Für alle, die mehr über Internetsicherheit erfahren wollten, führte das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) im November den Lehrgang „Grundzertifikat IT-Sicherheit“ durch, in dem Grundkenntnisse der Netzwerksicherheit, Browser-sicherheit, WLAN-Absicherung sowie Sicherheit mobiler Endgeräte praxisnah vermittelt wurden. Der Lehrgang wurde im Rahmen des Projektes INSEMOT SME entwickelt.

www.ebusiness-lotse.muenster.de

www.insemot.eu

ZULIEFER-INITIATIVE

INNOVATIONS-INITIATIVE

Wirtschaftsförderungsausschuss bringt Praxiserfahrung ein



Die Beratungs- und Serviceleistungen der Wirtschaftsförderung der Handwerkskammer Münster und weitere Maßnahmen zur Stärkung der Handwerksbetriebe standen im Mittelpunkt der Diskussion des Wirtschaftsförderungsausschusses im November 2013. Darüber hinaus beleuchtete das mit Vertretern der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite besetzte Gremium handwerksrelevante wirtschaftliche und technische Entwicklungen und analysierte die politischen Rahmenbedingungen auf Bundes-, Landes- und Regionalebene. Der Ausschuss berät die Vollversammlung und erarbeitet für diese Vorschläge und Stellungnahmen. Bild: Die Teilnehmer der Ausschuss-Sitzung mit dem Vorsitzenden (zugleich Vizepräsident der Kammer) Hans Hund, Geschäftsführer Thomas Harten (v.l.), Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling und Vizepräsident Franz Wieching (v.r.)

Professionalisierung im Handwerk: individuelle Absatzberatung

Im Juli startete das Projekt „Zukunftsinitiative Handwerk NRW 2.0 – Professionalisierung im Handwerk“ (ZIH 2.0). Es ist ein zentraler Baustein der Handwerksinitiative Nordrhein-Westfalen, welche die Landesregierung ins Leben gerufen hat. Die Handwerkskammer Münster bietet in der ZIH 2.0 die individuelle Absatzberatung für Betriebe an. Dabei geht es um Fragestellungen sowohl für das Inlandsgeschäft (zum Beispiel Profilbildung, Alleinstellungsmerkmale, Kundenanalyse, Online-Marketing) als auch für das Auslandsgeschäft (zum Beispiel Potenzialmärkte, grenzüberschreitende Kooperationen, Markteinstiegshilfen). In der zweiten Jahreshälfte 2013 gab es 49 ZIH-Beratungen.

Technologietransfer-Preis für Meister und Professoren

Der „Seifriz-Preis für Technologietransfer im Handwerk 2013“ ist an einen Betrieb im Handwerkskammer-Bezirk Münster gegangen: Das Unternehmen Stefan Steverding Sondermaschinen aus Stadtlohn und die Maschinenbau-Professoren Klaus Baalmann und Hans-Arno Jantzen von der Fachhochschule Münster, Abteilung Steinfurt, gehörten zu den drei Preisträger-Teams des bundesweit ausgeschriebenen Preises mit dem Slogan „Meister sucht Professor“. Für die beispielhafte Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Hydromixer Paddelrührwerks wurden die Partner in Stuttgart geehrt. Die Technologieberatung der Handwerkskammer Münster hat die Entwicklung der ausgezeichneten Innovation begleitet. Der Seifriz-Preis wurde in 2013 zum 25. Mal vergeben. Bislang gingen 28 Preise in das Münsterland und die Emscher-Lippe-Region. Mit dieser Bilanz liegt der Kammerbezirk Münster bundesweit an der Spitze. Auslober des Preises sind die Wirtschaftszeitschrift handwerk magazin, die Steinbeis-Stiftung und die Signal Iduna Gruppe.



Prof. Klaus Baalmann, Maschinenbaumechanikermeister Stefan Steverding und Prof. Hans-Arno Jantzen (1. Reihe, v.l.) wurden mit dem „Seifriz-Preis für Technologietransfer im Handwerk“ ausgezeichnet. Über diesen Erfolg freuten sich mit ihnen Handwerkskammer-Technologieberater Hans-Dieter Weniger, Dr. Ursula Beller vom Technologie-Transfer-Ring Handwerk NRW und Handwerkskammer-Geschäftsführer Thomas Harten (2. Reihe, v.l.)

FACHKRÄFTE-INITIATIVE

EXPORT-INITIATIVE



INNOVATIONS-INITIATIVE

Über uns



Die Handwerkskammer erfüllt ihre Aufgaben in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft in partnerschaftlicher Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften. Insgesamt sind bei der Handwerkskammer Münster 1.136 Ehrenamtsträger aktiv. Die Vollversammlung tagt zweimal im Jahr, meistens im großen Sitzungssaal des Kammer-Hauptgebäudes an der Bismarckallee in Münster.

Über uns

Unternehmerfrauen sind Allroundtalente

Mehr Mitsprache für Unternehmerfrauen in der Handwerksorganisation wünschte sich der Vorstand des Landesverbands NRW Unternehmerfrauen im Handwerk auf der Landesverbandstagung bei der Handwerkskammer Münster. Die Nachwuchsgewinnung und -sicherung waren die zentralen Themen der Veranstaltung mit dem Motto „Früh übt sich, wer eine Handwerksmeisterin oder Handwerksmeister werden will“. Münsters Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson hoffte in ihrem Grußwort, dass der Fachkräftemangel einen Sog auf die Fähigkeiten der Frauen erzeuge. Hans Rath, Präsident der Handwerkskammer Münster, würdigte die Unternehmerfrauen in seinem Vortrag zur Nachwuchsgewinnung als „Allroundtalente, die wissen worauf es heute ankommt, damit der Betrieb auch morgen noch genügend gute und motivierte Mitarbeiter hat.“ Sabine Deckenbrock, stellvertretende Kreishandwerksmeisterin der Kreishandwerkerschaft Münster (r.), wollte „Frauen zum ehrenamtlichen Engagement im männerdominierten Handwerk ermutigen“.



Die Vorstandsmitglieder des Landesverbands NRW Unternehmerfrauen im Handwerk – Tatjana Lanvermann (Vorsitzende, 1. Reihe l.), Monika Pacyna-Baron (2. Reihe l.), Brigitte Uschkamp (2. Reihe 2.v.l.), Birgit Fröhlich (2. Reihe 3.v.l.) und Jutta Schmidt (2. Reihe, rechts) –; Heidi Kluth, 1. Vorsitzende des Bundesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk (2. Reihe, 3.v.r.); Annette Ruch, Vorsitzende der Unternehmerfrauen im Handwerk Münster/land (2. Reihe, 2.v.r.); Wendela-Beate Vilhjalmsson (1. Reihe, 2.v.l.); Sabine Deckenbrock (r.) und Hans Rath

Ehrennadel für Gerd Schultz

Mit der Ehrennadel der Handwerkskammer Münster ist Gerd Schultz aus Lüdinghausen in der Frühjahrs-Vollversammlung ausgezeichnet worden. Bei der Überreichung der Ehrung in der Vollversammlung der Handwerkskammer hob Präsident Hans Rath das überzeugende ehrenamtliche Engagement des ehemaligen Vorstandsmitglieds hervor. Gerd Schultz gehörte von 1999 bis 2012 als Vertreter der Arbeitnehmer der Vollversammlung der Kammer an. Von 2009 bis 2012 wirkte er im Vorstand mit. Gerd Schultz ist im Mai 2012 aus den Gremien der Handwerkskammer ausgeschieden, weil er seitdem als Referent der IG Metall nicht mehr im Handwerk tätig ist.



Gerd Schultz (M.) freut sich bei der Überreichung der Ehrennadel und Urkunde. Die Vizepräsidenten Hans Hund und Franz Wieching, Präsident Hans Rath und Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling (v.r.) dankten ihm für seine Leistungen

Vollversammlung

Die Handwerkskammer erfüllt ihre Aufgaben in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft in partnerschaftlicher Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften. Oberstes Gremium ist die Vollversammlung mit 60 gewählten Mitgliedern; davon 40 Vertretern der Arbeitgeber und 20 Vertretern der Arbeitnehmer im Handwerk. Dem Vorstand obliegt die Verwaltung der Handwerkskammer. Die laufenden Geschäfte werden vom Hauptgeschäftsführer geführt.

VERTRETER DER ARBEITGEBERSEITE

Augustin, Holger, Friseurmeister, Gelsenkirchen
 Bäumer, Martin, Bäckermeister, Dülmen
 Binder, Helmut, Tischlermeister, Bottrop
 Bogatzki, Alfred, Dipl.-Wirt. Ing., Münster
 Brömmel, Diana, Friseurmeisterin, Raesfeld
 Brüggemann, Hannelore, Friseurmeisterin und Kosmetikerin, Münster
 Bugzel, Hans-Walter, Elektroinstallateurmeister, Herten
 Bußmeier, Uwe, Zahntechnikermeister, Greven
 Drath, Hans-Joachim, Dachdecker- und Klempnermeister, Castrop-Rauxel
 Eickelschulte, Hans-Ulrich, Schmiedemeister, Bottrop
 Griese, Joachim, Maler- und Lackierermeister, Dorsten
 Göcke, Wilhelm, Metallbauermeister, Ahaus
 Hegering, Jürgen, Tischlermeister, Recklinghausen
 Hoffmann, Norbert, Tischlermeister, Rosendahl
 Hund, Johannes, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt
 Ingendoh-Pospiech, Heike, Friseurmeisterin, Bottrop
 Keßlen, Heinrich-Jürgen, Drehermeister, Recklinghausen
 Kinzler, Heinrich, Maurermeister, Marl
 Konert, Willi, Maler- und Lackierermeister, Wadersloh
 Kremer, Elmar, Maurer- und Betonbauermeister, Gladbeck
 Kroos, Jürgen, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Münster
 Lammert, Michael, Schriftsetzermeister, Hörstel
 Laukötter, Paul, Maler- und Lackierermeister, Rheine
 Limberg, Ferdinand, Landmaschinenmechanikermeister, Nordkirchen
 Lohmann, Heinz-Bernd, Tischlermeister, Everswinkel
 Lütkenhaus, Ulrich, Maurer- und Beton- und Stahlbetonbauermeister, Dülmen
 Marx, Alfred, Maschinenbauermeister, Ahaus
 Muhmann, Joseph, Elektroinstallateurmeister, Ibbenbüren
 Münstermann, Bernd, Dipl.-Ing., Telgte
 Nienkemper, Heinz, Schlossermeister, Ennigerloh
 Probst, Berthold, Konditormeister, Steinfurt
 Rath, Hans, Schornsteinfegermeister, Münster
 Rohe, Walter, Gebäudereiniger, Münster
 Rotterdam, Herbert, Tischlermeister, Schöppingen
 Scharlau, Josef, Maurermeister, Legden
 Scheiwe, Thomas, Dachdeckermeister, Warendorf
 Sternemann, Dirk, Konditormeister, Recklinghausen
 Sternkopf, Mike, Dachdeckermeister, Gelsenkirchen
 Trendelkamp, Josef, Landmaschinen- und Maschinenbaumechanikermeister, Nordwalde
 Wahlbrink, Erika, Friseurmeisterin, Ibbenbüren

VERTRETER DER ARBEITNEHMERSEITE

Averbeck, Andreas, Bäckermeister, Warendorf
 Blanke, Bernhard, Kraftfahrzeugmechaniker- und Kraftfahrzeugelektrikermeister, Warendorf
 Börding, Heinz, Maler- und Lackierermeister, Münster
 Burlage, Ansgar, Buchbindermeister, Münster
 Bußmann, Jutta, Friseurmeisterin, Münster

Eixler, Dieter, Straßenbauer, Greven
 Hein, Manfred, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Saerbeck
 Hoffboll, Bernhard, Tischler, Südlohn
 Hüntemann, Konrad, Maurer, Rheine
 Iding, Norbert, Kfz-Mechaniker, Bocholt
 Kunkemöller, Klaus, Groß- und Außenhandelskaufmann, Ibbenbüren
 Löcke, Gerhard, Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Hörstel
 Löcke, Norbert, Dipl.-Betriebsw. (VWA), Rheine
 Räsing, Karl-Heinz, Kraftfahrzeugmechaniker, Bocholt
 Terwey, Andreas, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Coesfeld
 Wansing, Hendrik, Schornsteinfegermeister, Dülmen
 Wissing, Hubert, Zahntechniker, Billerbeck
 Wieching, Franz, Landmaschinenmechanikermeister, Wetztingen
 Zesnowski, Siegfried, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Recklinghausen
 Zurstraßen, Klaus, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Warendorf

Vorstand



Der Vorstand mit der Spitze der Geschäftsführung der Handwerkskammer Münster (v.l.): Heinz Börding, Vizepräsident Franz Wieching, Hans-Walter Bugzel, Dieter Eixler, Präsident Hans Rath, Norbert Hoffmann, Vizepräsident Johannes Hund, Holger Augustin (hinten), Josef Trendelkamp (vorn), Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling und stellvertretender Hauptgeschäftsführer Knut Heine

PRÄSIDENT

Rath, Hans, Schornsteinfegermeister, Münster

VIZEPRÄSIDENT DER ARBEITGEBERSEITE

Hund, Johannes, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt

VIZEPRÄSIDENT DER ARBEITNEHMERSEITE

Wieching, Franz, Landmaschinenmechanikermeister, Wetztingen

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER DER ARBEITGEBERSEITE

Augustin, Holger, Friseurmeister, Gelsenkirchen
 Bugzel, Hans-Walter, Elektroinstallateurmeister, Herten
 Hoffmann, Norbert, Tischlermeister, Rosendahl
 Trendelkamp, Josef, Landmaschinen- und Maschinenbaumechanikermeister, Nordwalde

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER DER ARBEITNEHMERSEITE

Börding, Heinz, Maler- und Lackierermeister, Münster
 Eixler, Dieter, Straßenbauer, Greven

Geschäftsverteilung



Förderhinweise

GEFÖRDERTE LEISTUNGEN DER HANDWERKSKAMMER MÜNSTER (FÖRDERGEBER):

Seite 24: Beratungsstelle für Integrationsprojekte und schwerbehinderte Existenzgründer und die Beratung zur Arbeitsplatzgestaltung für Menschen mit Behinderungen (Landschaftsverband Westfalen-Lippe)

Seite 24: FAIR (Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Europäischer Sozialfonds)

Seite 24: Beratungen zur betrieblichen Gesundheitsförderung (im Rahmen des Projekts „Zukunfts-Initiative Handwerk Nordrhein-Westfalen 2.0“ des Landes NRW und der Europäischen Union – EFRE Ziel 2.NRW)

Seite 29: Lehrstellenvermittlung im Rahmen des Projekts „Starthelfer“ (Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW und Europäischer Sozialfonds); Lehrstellenvermittlung im Rahmen des Projekts „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ (Europäischer Sozialfonds, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und die Europäische Union gefördert).

Seite 32: Mobilitätsberatung (Finanzierung zu 80 Prozent aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie nationalen Kofinanzierungsmitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales)

Seite 32: Jugend in Arbeit plus (Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW und Europäischer Sozialfonds)

Seiten 36 und 37: Gestaltungs- und Medien-Transferzentrum und Fachwerk-Kompetenzzentrum (Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen und Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)

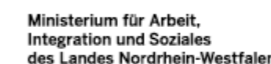
Seite 41: Betriebswirtschaftliche und Technische Unternehmensberatung (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages)

Seite 44: eBusiness-Lotse Münster (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen des Netzwerks Elektronischer Geschäftsverkehr); insemot (Europäische Union – Programm für lebenslanges Lernen)

Seiten 41 und 45: Außenwirtschaftsberatung (im Rahmen des Projekts „Zukunfts-Initiative Handwerk Nordrhein-Westfalen 2.0“ vom Land NRW und der Europäischen Union – EFRE Ziel 2.NRW)



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds





HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER

Handwerkskammer Münster
Bismarckallee 1, 48151 Münster
Postfach 3480, 48019 Münster

Telefon 0251 5203-0
Telefax 0251 5203-106
info@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de